Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

248 (25.10.1909)

29. Jahrg. Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Musgabe täglich mit Musnahme Sonntags und der gesetlichen Feiertage. Abonnementspreis: Ins Haus, burch Träger zugestellt, wonatlich is Pf., viertelsährlich 2,25 Mt. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Kost bestellt und dort abgeholt 2,10Mt., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52Mt. viertelsährlich.

Rebattion unb Expedition: Luifenftrage 24.

Telefon: 128. - Boftzeitungelifte: 8144. Sprechstunde b. Redattion: 12-1/21 Uhr. Redattionsschluß: 1/210 Uhr vormittags.

Inferate: Die einspaltige, fleine Beile, oder beren Raum 20 Bfg. Lokal-Inferate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schliß ber Annahme bon Inferaten für nächste Rummer borm. 1/29 Uhr. Größere Inferate muffen tags zubor, späteftens 3 Uhr nachm., aufgegeben fein. Geschäftsstunden der Expedition: Bormittags 7 bis abends 1/27 Uhr.

Druck und Berlag Buchdruderei Ged u. Co., Rarlsruhe.

Verantwortlich für den politischen Teil, Aus der Partei u. Lette Post: 28. Rolb, Residenz, Kommunales, Neues o. Tage, Feuilleton u.Unterh.-Beil.: A. Beigmann, Gewerkschaftl., Chronik, Genossenschaftl., Soz. Rundschau: Habet, alle in Karlsruhe.

Für ben Inferatenteil verantwortlich: Rarl Biegler in Rarlsruhe.

Berr Bafner, der frühere Berausgeber des "Landsmann" und Bürgermeifter a. D. von Ettlingen, ift zurzeit Redakteur des Lahrer Zentrumsblattes. Er kandidierte stehen werden? in Lahr, wie er felbst vor der Wahl öffentlich erklärte, nicht als offizieller Zentrumskandidat, was aber Herrn Häfner nicht abhielt, fleißig für das Zentrum zu agitieren. Er ist sogar in einer großen Zentrumsversammlung in Lahr zusammen mit Herrn Fehrenbach als Redner aufgetreten. Das Zentrum und Herr Wacker ließen das alles ruhig geschehen.

Kurz bor der Wahl gab Häfner im Lahrer "Anzeiger" die Nationalliberalen".

Gegen diese Parole macht nun Herr Bader im "Bad. Beobachter" in einem deutlich als bon ihm stammenden Artikel eine "notwendige Feststellung". Er behauptet beißt es weiter: nämlich, der Standpunkt: "Unter allen Umständen gegen die Nationalliberalen", sei niemals der Standpunkt des Bentrums gewesen und er bemerkt anschließend daran:

Eckert

rienstr.

collo-Theat

Wandul

ratur-We

uringe, pelt, das rillen n. In

.... er ist es in der Gegenwart nicht und wird es auch in Jufunft nicht fein. Jederzeit hat das Zentrum es als eine grundlose Berdächtigung zurückgewiesen, wenn liberale Gegner ihm nachgesagt haben, daß es diese Parole ausgegeben und mit derfelben zur Stimmabgabe für die Sozialdemotratie aufgefordert habe.

Die Parole, welche nach diefer Richtung hin bis zur Stunde gegolten hat, lautet:

"unter feinen Amftanben für bie Rationalliberalen!" Der Unterschied zwischen ber einen und andern Barole ift in die Augen springend."

Die letztere Behauptung ist eine der Wortklaubereien, mit welchen Herr Wacker sich so gerne berauszureden versucht. Warum Herr Wacker aber jest auf cinmal diese "notwendige Feststellung" macht, erhellt unweidentig aus seinen weiteren Darlegungen, indem er unmittelbar daran anschließend bemerkt:

Db biefe Barole für alle Zeiten gelten muß und gelten wird, ift fraglich. Es hängt ausschliefilich bavon ab, ob die Rationallibralen bei ihrer bisherigen Saltung beharren."

Damit aber ja keine Zweifel darüber aufkommen konwarum Herr Wacker erst jetzt, 2 Tage, nachdem sein litisches Lebenswerk, die Nationalliberalen so klein zu gen, daß das Zentrum in Baden die herrschende Partei t, in Trümmer gegangen ift, eine folche Feststellung nacht, schreibt Herr Wacker weiter:

"Genau so gilt aber auch die andere Parole: "unter feinen Umftanben fur die Cogialdemofratie"! Daß diefe Barole für alle Zeiten gelten muß und gelten wirb, tann nicht fraglich fein."

Seit zwei Jahrzehnten haben also die Zentrumswähler ten Parteichef falfch verstanden. Wenn er die Parole 18gab: "Unter keinen Umftänden für die Nationallibeen", glaubten die Zentrumswähler regelmäßig, Herr ader habe eigentlich sagen wollen: "Unter allen Umanden gegen die Nationalliberalen" und sie gingen n und wählten "unter allen Umständen" — Sozialmokraten. Ja, sie ließen sich in Karlsruhe sogar Bahlmänner auf die sozialdemokratische oblmännerlifte setzen, ließen sich zu fammen mit den sialdemokraten wählen und wählten dann mit den sialdemokraten sozialdemokratische Abgeord-Riemals hat Wader sich zu der "notwendigen stellung" veranlaßt gesehen, daß die von ihm herausdene Wahlparole gegen die Nationalliberalen regelhig falsch verstanden und infolgedessen auch falsch prakert wurde. Wenn die Nationalliberalen unter sotanen ttänden unterlagen und an ihrer Stelle Sozialdemoen gewählt wurden, war das für Wacker ein "hocherliches Creignis". Natürlich nicht weil mit Zentrumse Sozialdemokraten gewählt wurden, sonmur — Wacker hat seine eigene Logik — weil mit erstützung des Zentrums den Nationalliberalen Manabgenommen wurden. Wo Gefahr bestand, daß die en, der den Zentrumswählern die nötige Hochzeitsanzündete, damit sie auch beim Dämmerscheine noch

merkwürdige Fesstellung. ralen die Regierung und die Rationallibe. d. d. bom 23. Oftober 1909, zwei Tage nach der denk wiirdigen Bahlschlacht am 21. Oktober 1909, bei der die Badertaktik schmählich in die Brüche ging, richtig ver-

Die Regierung gegen den Großblock.

Am Samstag Abend erschien in der "Karlsruher Zeitung" ein längerer Artikel zu den Landtagswahlen, in welchem die Regierung an sämtliche bürgerlichen Parteien den Appell richtet, gegen die Sozialdemofratie bei Stichwahlen zusammenzustehen. Zunächst werden der sie Parole aus: "Unter allen Umständen gegen der Sozialdemokratie einander gegenübergestellt. Sodann wird eine Rechnung aufgemacht, wie sich die Stichwahlmandate unter die bürgerlichen Parteien verteilen ließen, falls fie den Borichlag der Regierung atzeptieren. Dann

Die an das Bahlergebnis fich anschließenden Betrachtungen des nationalliberalen Parteiorgans laffen allerdings erfennen, daß biefer Weg gurgeit noch nicht den Gegenstand der Erwägungen bildet. Bei der scharfen grundsätzlichen Stellung, die die nationalliberale Partei auch noch im jehigen Bahlfampf gegenüber ber Sozialbemofratie eingenommen burfte anzunehmen sein, daß bei ber nationalliberalen Partei. leitung der Gebanke eines Zusammengehens aller burgerlichen Parteien gegen bie Sozialdemokratie, wenn zu einem folden Zusammengehen auf der anderen Seite Geneigtheit bestünde, nicht von vornherein eine glatte Absehnung erfährt Freilich mag da und dort im Bahlfampf manches gesagt und geschrieben worden fein, bas eine folde Berflandigung ber nationalliberalen Partei mit Zentrum und Konfervativen erschwert. Das Anwachsen ber sozialbemofratischen Stimmen follte aber boch wohl bei national gefinnten Männern aller burgerlichen Barteien genügen, etwaige Bedenfen gu beseitigen. Gin Zusammengehen der nationalliberalen und freifinnigen Partei mit Bentrum und Konserbativen fonnte für die nationalliberale Partei 8 Bahlfreife, für die Freifinnigen 2 Bahlfreise sichern (Stadt Lörrach, Freiburg III, Emmendingen, Stadt Lahr, Karlsruhe II, Karlsruhe III, Karlsruhe-Land, Pforzheim I, Heidelberg-Biesloch, Mannheim IV), wogegen dem Zentrum etwa 3 Wahlfreise (Engen-Konstanz, Freiburg I und II, und den Konfervativen 4 (Durlach-Ettlingen, Bruchfal-Durlach, Eppingen-Sinsheim, Mosbach) 311 überlaffen waren. Schon auf bem erften, nach dem neuen Bahlverfahren gemählten Landtag wurde regierungsseitig bem Gedanken Ausdruck gegeben, daß möglicherweise ber Tag nicht mehr fern fei, wo Nationalliberale und Zentrum mit vereinten Rräften fich bem Andrängen ber Gogialbemofratie entgegenstellen. Ob die Ginficht in die Rotwendigfeit eines folden Zusammengehens jetzt schon weit genug verbreitet ift, um icon bei den jetigen Wahlen gu dem erfreulichen Erfolg gu führen, ein Anmachsen der Cogialbemofratie gu verhindern, werden die nächsten Tage zeigen. Jebenfalls foll hier nochmals wiederholt werden, was auf dem letten Landtag von ber Regierungsbant aus betont wurde, baf es tief bebauerlich ware, wenn burgerliche Barteien ber Sogialbemofratie burch

Bahlhilfe Borfpann leiften würden." Es hieße dem politischen Dilettantismus, wie er sich in diefer Regierungsfundgebung außert, ju viel Bedeutung beilegen., wenn man dagegen fich in längere polemische Erörterungen einließe. Was die Regierung hier borichlägt, ift im Sinblid auf die Parteikonstellation, auf das, was diefem Bahlkampf vorausgegangen ift, jo ab furd, daß die liberalen Parteien fich auch nicht eine Setunde darüber aufhalten werden. Die Nationallibe ralen würden Barifiri machen, wenn fie fich auf eine fo hirnverbrannte 3dee einließen, die einen Triumph für das Zentrum bedeuten würde, wie es ihn sich nicht hätte träumen laffen.

Es bleibt der Regierung bezw. dem Herren, welche diese Regierungserklärung veranlaßt haben, schon nichts anderes ibrig, als ihrerfeits die Ronfequengen des Bolfsurteils bom 21. Oftober gu gieben.

Der christliche Lug am Pranger.

Giner größeren Angahl Zeitungen verschiedener Richtungen, auch uns ging biefer Tage ein "Baschzettel" zu, ber angeblich von bem driftlichen Gewerfichaftsfefretar Emil Engel-Strag. burg verfaßt und verfandt worden ift. Die tatfächliche Gerkunft trumswähler etwa begriffsstutzig sein könnten, hat sich Erzeugnisse", die per Drucksache. in offenem Kubert ohne Firma berjendet werden, fonnen jederzeit bon dem angeblichen Berfaffer verleugnet werben. Bir dachten auch nicht, daß irgend bemfelben gebührt, nämlich den Papierforb. Da ebas mährender Krankheit erfolgen.

einige bürgerliche Zeitungen bon dem Bisch Rotis genommen haben, so sehen wir uns veranlaßt, einige Zeilen zu der Sache zu schreiben.

"Alfo Engel fest 200 Mt. für bie Armentaffe von Bad. Rheinfelben aus und will bie Roften einer "Unterfuchungsfommiffion" nach Bad.-Rheinfelben bezahlen, wenn ihm nachgewiesen wird, baf nicht mahr ift, was er über Bad.-Rheinfelben behauptet und verlangt, baß in allen Blättern, wo ber von "ihm" verfaßte Aufruf erfdienen ift, und in ben fogialbemotratifden Sauptblättern, bann burch Inferate ber Welt fundgetan wird, wer recht hat. Stellt fich heraus, bag Engel nicht gelogen hat, bann foll ber "fogialbemofratifche" Detallarbeiterverband bie 200 Mf. und bie Roften ber Inferate begahlen. Wenn wir bann auf biefen Borfdlag nicht eingehen, bann ift alles, was wir behauptet haben, unwahr und Engel "fein heraus".

Wir haben hierauf zu erwidern: Solche Vorschläge können nur von Berband gu Berband gemacht werden, offigiell zwifden ben berufenen Bertretern ber beiben Organisationen, ben Sauptvorständen. Engel hat weder die Besugnis noch die Mittel, einen solchen Borichlag machen zu können. Die ganze Art der Bersendung desselben zeugt ja schon davon . Er mag also seinem Bentralborftand den Borichfag unserem Borftand gegenüber nachen laffen und zugleich die voraussichtlich mit Inseratenlosten in Frage kommende Summe in der vorläufigen Höhe von jagen wir 3000 Mf. beponieren, dann, aber nur bann, reben wir weiter.

Bir machen aber diesem herrn, ber jest balb Mitleid berbient, einen andern Borichlag:

Er veröffentliche boch eine Erklarung ber Fabritbirettion ber Mlumininmwerke in Bab.-Rheinfelben, die ihm bestätigt, baf bie bon ihm (Engel) in Dr. 35 bes "Deutschen Metallarbeiter" veröffentlichten Zugeftanbniffe, Biffer 1 bis 8, gemacht worben find, und bag unmahr ift, was ber großh. Lanbestommiffar, herr Straub von Ronftang, in Begug auf bie tatfachlich erfolgten Ginigungsbebingungen behauptet.

Dber herr Engel verflage uns, und wir werben ihm bann por Gericht beweifen, mas bie Grundlage gur Beilegung bes Streifs in Bab.-Mheinfelben enthaften hat. Mues anbere, was herr Engel will, ift heller Unfinn und

nur gu verfteben, wenn man bie Berfonlichfeit Engels fennt. Rarl Borhölzer, Begirfsleiter des Deutschen Metallarbeiterverbandes,

Stuttgart. Bu diefer Cache tommt jest ge Bab. Fabrikinspektion in der "Bad. Landeszeitung" recht. Diejelbe lautet:

Der Bezirfsleiter des Chriftlichen Metallarbeiterberbanbes Deutschlands, Gefretariat Strafburg i. E., Berr Emif Engel, hat über die Beilegung des Ausstandes in Bad. Mbeinfelden Nachrichten veröffentlicht, die mit der objektiven Bahrheit in ichroffem Biberfpruch fteben und hat an feinen Behauptungen trot ber wiederholten amtlichen Richtigstellung bon feiten des großt. Landestommiffars für die Kreife Ronstang, Billingen und Waldshut, herrn Geheimen Oberregierungerat Straub, in hartnädiger Beije fefigehalten.

Diefes in der Geschichte der beutschen Gewerkichafts. bewegung einzig baftebende Berhalten läßt zwei Möglichfeiten gu: entweder fpricht herr Emil Engel mit breifter Stirn in bewußter Beife bie Unwahrheit oder er leidet an fcmeren Gedächtnisstörungen und Zwangsvorstellungen.

Jebenfalls tann ich nach biefen und anderen mir befannt gewordenen bedenklichen Gebarungen des herrn Smil Engel ihn als einen verhandlungsfähigen Arbeitervertreter nicht mehr anerfennen und lehne für die Bufunft jeden Dienftlichen Berfehr mit ihm ab.

Karlsruhe, 23. Oftober 1909.

Der Borftand der großh. Fabrifinfpektion:

Bittmann. Bir meinen: Gin Gewertschaftsführer, ber fich fo etwas bon einer amtlichen Stelle fagen laffen muß, hat ausgespielt in ber Deffentlichleit. Er follte fich am besten hubich rubig verhalten, anftatt durch immer neue Dummbeiten feine Blamage noch größer zu machen, als fie schon ist. "Lügen haben kurze Beine" ist ein altes mahres Sprichwort. Benn die chriftliche Gewerkschaftsbewegung glaubt, ohne Lüge nicht auskommen zu können, so ist das ihre Sache. Unsere Sache ist es aber, die Braftifen und Lügenbeuteleien ber Gewerfichafts, driften" in den weitesten Rreisen befannt zu machen.

Neueste Nachrichten.

Staatssekretär Nieberding tritt zurück.

Berlin, 24. Oft. Der Staatsfefretar bes Reichsjuftig-Baderiche Parole: "Unter keinen Umständen für die Zeitung auf den Sawinder gereinsauf und dem idnigen meine Zeitung meine, in den Flücken Gereichen Anglich den Randerland lieben der Kücktritt soll wegen seines vorgerücken Alters und fort-

5492

Sieg in Sachsen!

Ich kann nicht umbin, Ihnen gegenüber meine aufrichtige Freude jum Ausdrud ju bringen über die hohe Genugtmung, die ich über das Ergebnis des geftrigen Tages empfinde. Es lebt doch noch die alte Sachsentreue. Hoffentlich ift bas eine gute Borbedeutung für die Bufunft." So telegraphierte der König Friedrich August von Sachfen am 26. Sanuar 1907 an feinen Minifterpräfidenten. Er konnte fich bor Freude gar nicht faffen: denn bon ben 22 fachfischen Bahlfreifen, über benen 1903 bie rote Fahne wehte, waren nur acht im Befit ber Partei verblieben und die Stimmengahl ber Sogialbemofratie war von 441 764 auf 419 417 gesunken. Bom Throne aus sieht man manche Dinge anders und weniger genau als in der Perspettive gewöhnlicher Sterblicher; fo hielt auch ber Rönig von Sachfen ben augenblicklichen Erfolg eines ordinaven Schwindels, auf den das aufgeregte Burgertum blindlings hineingefallen war, für einen Sieg von Thron und Mtar, für einen Triumph bes Saufes Wettin.

Der König von Sachsen hat unser aufrichtiges Beileid, er hat fich geirrt. Reine brei Jahre find vergangen, und das Blatt hat fich abermals gewendet. Die Sogial. Demofratie hat in Sachfen einen Gieg gemonnen, ber ben bom Juni 1903 weit hinter fich gurudlagt. Wenn trop bes vierfachen Bluralwahlrechts von den 91 Landtagsfreisen 16 gleich im ersten Wahlgang geholt wurden, mahrend bie Gozialbemofratie in 53 andern Rreifen als ftartite ober zweitftartite Partei in die Stichwahl fommt, fo beweist bas, bag fich bie erbrüdende Mehrheit der fächfifden Bevölferung der Gogialdemofratie juge. wendet hat. Das Bolf bes Rönigreichs Sachfen will einen jogialbemokratifchen Landtag. Sätte man am 21. Oftober in Sachjen nach demfelben Wahlrecht gewählt, das am felben Tage in Baden zur Anwendung fam, jo wäre von ben bürgerlichen Parteien nicht allzwoiel übrig geblieben, etwa zwei Drittel oder mehr der Dresdener Landtagsfite würden bon Gogialbemofraten befett werden und in den Reft dürften sich Nationalliberale, Freisinnige, Konservative, Landwirtebündler, Mittelftändler, Antisemiten und was sonfi noch in Sachsen an staatserhaltendem Patriotenzeug Mannschaften bewilligt werden. Außerdem werden geforherumläuft, teilen. Rur durch das infame Blu- bert 10 neue Ravallerie-Schwadronen nebst 2 Regimentsralwahlrecht haben die Bürgerlichen 53 und 2 Brigadestäben für die Kavallerie. Mehrere Mil-Mandate in die Stichmahl gerettet, die sonst lionen Mark sind angeblich eingestellt zur Herstellung geim ersten Bahlgang von der Sozialdemokratie erobert eigneter Kleinwohnungen für Arbeiter und gering besolworden wären. Sticknahlen find aber für die Partei dete Beamte,, die in den Betrieben und Berwaltungen des immer ungunftig und fie find es um fo mehr, wenn fie nach großen sozialdemotratischen Sauptwahlerfolgen im Beichen des roten Schreckens vor fich gehen. Auch das fächfische Bürgertum lernt nichts zu. Während die Maffe des Bolfes über die konservativ-liberale Blockpolitik ein furchtbares Strafgericht hält, beeilt man sich, wie es scheint, im jächfischen liberalen Lager, fich ben Konferbativen zur erneuten Baarung anzubieten. Der Hottentottenblod bläft jum Sammeln und die Parole ift: "Rette fich, wer fann". Die Liberalen, die im nächften fachfischen Landtag als ausschlaggebende Mittelpartei nach Belieben eine Mehrheit mit ben Gogialbemofraten oder mit ben Ronfervativen bilden könnten, begeben fich biefer für fie wertvollen taktischen Freiheit ichon jest bei den Stichwahlen, indem sie sich auf eine antisozialdemofratische Blodpolitit festlegen, bei der fie ftets die Mannschaften der konservativen Offigiere bleiben miffen. Hat es aber lich hat Herr v. Langenheim, einer der Führer des Bungelohnt, die konservative Parteiherrschaft zu zerschmettern des, der keinen Pfennig Einkommensteuer bezahlte, obeinzig zu dem Zweie, daß nun anstelle der konservativen wohl er zwei Rittergüter besigt, seine Steuerreklamation nationalliberale Abgeordnete die reaktionären Geschäfte von diesem trefflichen Bureau herstellen lassen. ber fächfischen Junker beforgen wollen? Es ift auch ichon

wieder ganz blöckisch gedacht, wenn sich die "Nationalzeitung" aus Sachsen schreiben läßt:

"Das Pluralwahlrecht, das die nationalliberalen unter großen Anftrengungen und Rämpfen burchgesett, bewährt fich offenbar vorgüglich."

Bewährt hat sich das Pluralwahlrecht nur als ein Damm, ber die reaftionaren Parteien bor bem Willen des Bolfes schützt ,und auch dies gilt nur unter der Boraussetzung, daß die Bürgerlichen ohne Unterschied der Couleur sich jett zur gemeinsamen Massenabschlachtung der sozialdemokratischen Stichwahlkandidaten zusammenfinden. Werden Die Nationalliberalen, die fo verblendet find, fich diefes thres Werks noch öffentlich zu rühmen, fünftighin auch in Breugen weiter auf die Ginführung bes Pluralwahlfustems hinwirken? Faft icheint es fo. Der Ausgang der fächfischen Wahlen wird auf Preußen die Wirfung haben, daß sich die Konservativen einer Bahlreform noch heftiger als bisher widerfeten werben, daß der Kampf um das Wahlrecht noch lebhafter entbrennen wird und daß die Gefahr des Pluralwahlrechts näherrüdt. In Preußen aber mit seinen weiten rein agrarischen Bezirken und seiner starken ländlich-katholischen Bevölkerung bedeutet das Pluralwahlrecht auf absehbare Beit noch etwas gang anderes als in Sachjen, nämlich Erhaltung ber jegigen konfervativ - ultramontanen Mehrheit und parlamentarische Ginfluglofigfeit ber in ihrem Mandatsbestand kontingentierten Linken besonders der Sozialdemofratie. Die Macht der Konfervativen würde freilich ein wenig geschwächt werden, in demselben zu den versammelten Bentrumswählern. Zu 50 wirds Maße würde aber die Macht des Bentrums wachsen. Das Pluralwahlrecht in Preußen bedeutet die Berewigung daran liegt, daß die Sozialdemokratie möglichst stark im jener politischen Situation, deren Eintritt in Baden zu verhindern das Ziel aller halbwegs verständigen liberalen tragen, daß es wenigstens 25 sind. Politiker ist.

Politische Uebersicht.

Der Reichsetat für 1910.

Wie mitgeteilt wird, soll der Etat für 1910 bereits ziemlich fertiggestellt sein. Für das Luftschiffwesen wer-den größere Summen verlangt, und zwar handelt es sich darum, daß für die bom Reich übernommenen Luftschiffe Hallen gebaut, Betriebsmittel bereitgestellt und neue

Das "Rechnungsbureau" des Bundes der

Agrarier von Steuern möglichst bewahren, das ist, daß der Bund der Landwirte in seinen Geschäftsräumen in Berlin eingerichtet ist. Dieses Bureau ist ein vollendeter Großbetrieb mit zahlreichen Beamten, Rechenmaschinen usw. Die Beamten reisen alljährlich im Frühjahr im Lande herum, um den bei ihnen abonnierten Kittergütern teils die Steuerreflamationen au fertigen, teils gegen bie Festsetzungen der Behörden zu reklamieren. Das Bureau übernimmt aber nicht nur die Kontrolle und Festsetzung ber Steuererflarungen, fondern führt auch vielfach direft die Bücher der großen Ritterguter, benen fomit die Mühe bes Schreibwerfs fast gang abgenommen wird. Bermut-

Badische Politik.

10. Wahlfreis (Gadingen).

? Die Schlacht ist geschlagen. Wir haben gestritten und find mit einem unerwarteten großen Erfolge darans hervorgegangen. 524 Stimmen find neu erworben worden und das in einer schwarzen Hochburg, wie es so leicht keine zweite gibt. Deshalb auch das Wutgeheul unserer Sädinger Tante um ihren Berlust. 566 Stimmen sind für das Zentrum weniger abgegeben als 1905, wofür sie die Liberalen verantwortlich macht, weil nach ihrer Meinung diese schuld daran find.

Stichwahl! Wer hätte bas gedacht. trumsbersammlungen wurde immer betont, ber Bentrumsturm ftebe fefter benn je gubor, und jest diefer Rig. Gine deutlichere Antwort fonnte dem Bentrum für sein volksverräterisches Handeln nicht gegeben werden Man hatte sich noch fünf Pater verschreiben lassen, welche auf dem Walde das Volk bearbeiten sollte, in Missionen, aber alle Mühe war umfonft. 1905 fiegte das Bentrum

mit 1200 Stimmen Mehrheit. So aniwortet das Bolf, wenn man es belügt und be

"Ich wünsche, daß 50 Cogialdemofraten in den Land. tag einziehen."

So fagte, wie man uns aus Konstanz berichtet, Abend ber Wahl, als die Nachrichten über die Niederlage des Zentrums einliefen, der Kandidat des Zentrums für Megfird - Stodach, Berr Rechtsantvalt Dr. Baue ja diesmal nicht langen; aber wenn dem Zentrum jo bie fommenden Landtag vertreten ist, fann es ja dazu bei-

Der Rangleitroft bes Bentrums für die Ronfervativen, Die "Köln. Bolkszeitung" schreibt in einer Bahlbetrachtung:

"Gelang es auch jest noch nicht, ben rechtsftehenben Parteien allein die Mehrheit im Landtage zu fichern, fo hat boch bas gestrige Wahlergebnis bewiesen daß nur eine ftarte Rechte auch in Baden das Bollwer! gegen die fogialdemofratische Sturmflut bilben fann. 2 Stonferbativen haben gestern allerdings fein Blud ge habt, fie werden aber tropbem in Baden berufen fein, noch eine wichtige Rolle gu fpielen, werigstens bann wenn die nationalliberale Partei sich in der bisherigen Beise weiter nach links entwidelt."

Mit diesem Trost können sich die Konservativen be graben laffen, denn die Wadertaftif, mit den Konferva tiben zusammen eine Rechtsmehrheit zustande zu bringen ist unwiderruflich bankerott.

Wöllig wirkungslos

ist die auf die Spite getriebene Demagogie der Bentrums Die "Liberale Korrespondenz" ist in der Lage, mitzu- presse diesmal gewesen. Noch nie wurde in der Zentrum teilen, daß eins der größten Rechnungsbureaus, die die presse so mit der Wahrheit umgesprungen, noch nie hat s Aber auch noch nie hat das Bolk diefer auf die drei Spekulation eine so gesalzene Antwort gegeben, wie am 21. Oktober. Der "Waldmichel", auf deisen Wirkungen das Zentrum die größtenhoffnungen sette, hat das biret Gegenteil bewirft. Soweit man über das elende verloge Machwerk, in welchem die Bähler als Simpel dan terifiert find, nicht hohnlachend zur Tagesordnung i gegangen ift, hat man es als einen Fauftschlag gegen Intelligenz der Bähler empfunden und eine entsprecher Antwort darauf gegeben. Nicht einmal in dem au iprochenen Baldmichel-Bahlfreis des herrn Schofer wo die "Waldmichel", "Kohlernaz" und Konsorten Hause sind, hat dieses Wahlflugblatt Eindruck geman Die Belastungsprobe auf die Geduld und politische l reife der Masse der Zentrumsmähler war eine zu gro Das Zentrum wird sich wohl oder übel davon überzen

Das ist was Rechtes! die halbe Meile! Und der D

Ja, wenn es der Dottor fagt, jo hilft es mohl m gesucht hatte, um mit Ehren nachgeben zu können.

Ja, aber mach' Er nur fcnell. Na, na! fagte der alte Mann, und fein grauer & verschwand vom Fenster.

Der Rnabe eilte in bas Saus gurud, aber feine 2 ter war in dem "Gartenfaal" nicht zu finden, auch in der "roten Stube" nebenan. So stiirmte der Raus dem Gartenfaal in den Garten, den langen zwischen ben Tagusphramiden hinab nach der Terro Da er die Mutter bier nicht fand, überlegte er, ob et nicht mit diefem Berjuch begnügen fonne. Er ftand Angenblick nachdenklich da, und jchon wollte er den Rimenden, als ihm einfiel, daß Baumann ihn gant unterwegs fragen würde: Junker haben Sie der L Mama Adieu gesagt? und daß er sich dann ich würde, wenn er, wie er doch nicht anders fonnte, Rein antworten mußte; und er fprang mit einem die Stufen, die gur Terraffe führten, hinab und lief in den Garten, dabei von Zeit zu Zeit Mama rufend

Dier! antwortete plöglich eine Frauenstimme gan ber Rabe, und raich um ein dichtes Gebuich biegend im Schut alter bidftammiger Linden, noch einen Teil feiner Blätter behalten hatte, fturgte er beinabe ner Mama in die Arme.

Bas gibts, mein Wilbfang? fagte Melitta, ihre

Wir wollen ausreiten, fagte der Rnabe, ber bor Eile faum Zeit zum Sprechen hatte. Aber der Himmel sieht sehr trübe aus.

D, Baumann fagt — nein, das fagt Baumann Aber ich habe fo große Luft zum Reiten. Bitte, liebe Manua!

Problematische Naturen.

247

Roman von Fr. Spielhagen.

(Rachor, verb.)

(Fortfehung.)

Achtundzwanzigftes Rapitel.

Die weiten Balder bon Berfow ftanden entlaubt. Bo fonst durch grüne Dammerung Bogel fingend ichlüpften und Rafer und Müden summend schwarmten, pfiff jest der kalte Herbstwind durch kable Aeste und Zweige, und wo an den knorrigen Gichen das durre Laub noch haftete, da flüsterte es nicht mehr lieblich, wie in der schönen Sommerzeit, sondern raschelte unheimlich und unwirsch. Rur die Tannen taten, als ob die Jahreszeit nichts mit ihnen zu schaffen hätte; aber auch ihr Nadelhaar hatte sich dunkel gefärbt und fie sahen, da alles um fie her fahl war, schwärzer und schauriger aus.

Auch in dem Garten hinter dem Schlosse war der raube Berbst durch die dichte Tarushede, mit der derselbe bon allen Seiten umgeben war, hereingeschnaubt, hatte die alten Mann nun ichon seit dreißig Jahren und darüber Wumen von den Beeten gesegt und die langen Gänge voll das Serz erwärmt hatte. Er legte sich mit den beiden bürrer, naffer Blätter geweht. Auf der Terrasse unter dem Elbogen in das Jenster und schaute herab in das schöne, breitastigen Tannenbaum, dem Lieblingsplätchen der du ihm empor gewandte Gesicht des Knaben mit den hell-Herrin, ftand nur noch das runde Tifchchen mit ber Marmorplatte, weil sein Fuß fest in der Erde wurzelte; aber die grünen Banke und Stühle waren in's Gartenhaus

getragen. Auf dem Plate bor dem Saufe fah es melancholisch aus. Die nach diefer Seite fast immer geschloffenen Laben wurden eben von innen durch eine alte runglige Sand geöffnet, worauf ein altes rungliges Gesicht mit einem eisgrauen langen Schnurrbart auf ein paar Minuten heraussichaute, um zu beobachten, wie ein hoch mit Holz be- auch Schnee, was noch miserabler ift. Ladener Wagen von vier fräftigen Gäulen mit Mühe durch, den tiefen Schlamm geschleppt wurde, der den Seiteneingang des Hofes zwischen den beiden Scheunen selbst im gang des Hofes zwischen Verzeuer Auch Der alte Wan, nal brummte der alte Mann, wir sind ja erst Mann zog unwillig die buschigen Augenbrauen zusam- gestern bis nach Cona gewesen.

men, wie der Rnecht mit Sot! und Bu! und manchen Peitschenhieben die Kraft der Tiere aufs außerste antrieb. tor sagte: ich soll alle Tage ausreiten. Er murmelte etwas von: infamer Schlingel! in den grauen Bart; erhob aber feine Stimme nicht zu einigen erwiderte Baumann, der nur nach einem triftigen Gr fräftigen Flüchen, wie's sonst wohl seine Gewohnheit; benn schließlich war doch nicht der Knecht schuld, sondern der will nur noch hier die Fenster in dem Saal öffnen, d Bachter, der feit fünf Jahren nicht dahin zu bringen ge- komme ich hinab. Geben Sie nur derweilen zur In wesen war, die bose Stelle ausbessern zu lassen. Der alte Mama und sagen Sie ihr Abieu! Mann versentte sich in dies unerquickliche Thema, die alten icharfen Augen dabei auf die bleichenden Gebeine eines Sabichts beftend, ben er bor vielen Jahren ichof, und gur Warnung aller Miffetater in den Luften und auf ber Erde an die Scheunentur nagelte, bis die Stimme eines Knaben, der eben aus dem Garten getreten war und sich auf dem Hofraum umgesehen hatte, zu ihm herauf-

schallte. Holla! Baumann! Beim Ton dieser Stimme hellte fich bas Gesicht bes alten Mannes auf, wie wenn ein Sonnenschein über eine rauhe Gebirgslandichaft gleitet. Es war diefelbe Stimme, Bum mindesten berfelbe Ton in der Stimme, der bem braunen freundlichen Augen.

Was gibts, Junker? Will Er nicht ein bifchen mit mir ausreiten, Bau-

mann? Der alte Mann warf einen prüfenden Blid binauf nach dem Simmel, an welchem trübe, fcmere Bolfen zogen, schaute dann wieder hinab und fagte:

Es sieht bedenklich aus, Junker. Ich vermeine, wir Was gibts, mein Wildfang? fagt haben in einer halben Stunde einen tüchtigen Regen, oder auf des Knaben Schultern legend.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

darf. feiner & Bisher alles Dummi teidigu trumsp teil bon die Ben mobil 3 der Bei

müffen,

Recht ii trums (darin i bringen aber di verjucht die Na Wahlfre

demagog fie nicht berg-Wo in Wolf berühm Laur, then "A Partei 1 Rarlsru deffen A

teten Si

gefallennärs ist liberaler der lette die Nati von uns Schreibs tighin ii blick an, riert, dreiben welchen fervativ= achtet w

Das

Unter de das fleri hat jeine lehnen n gierung auflösen wirft jet erreicht Spanien

> Wenr ihrer 11h शक, dich erft noch an Da fi Dann mo rod an. Sie 1

Anabe fr

dem alte

gejattelt

evenjo w aus i galoppier Melit wieder in idnittene und ab. einem sch Strahlen Blumenf Demald beränder: den? mo War dies war, wie Gewand

Auf d Sommer hängnisb Schmette über den haschten blaue Lu trennend, hineinzuf dersehen

Licht ung

umarmte

estritten

darans

dit beine

unjerer

nen find

pofür fie

ver Mei-

der Zen=

trum für

n, welche

Riffionen,

Bentrum

t und be

en Lands

htet, am

dieberlage

rums für

50 wirds

im jo viel

start im

dazu bei-

ervativen.

ter Wahl-

sftehen:

n Landiage

s bewiesen

3011wer!

fann. Di

n Glüd ge

ufen sein

gftens dann,

rigen Weise

pativen be

Ronjerva

zu bringen.

Bentrums.

nie hat fi

ie diesmo

die dren

Wirfunge

das diret

de verloge

pel dare

nung iib ig gegen d

dem ausge

onsorten

uck gemad olitische U

ne zu gro 1 überzeug

Ind der D

s wohl mid tigen Gr

fönnen.

öffnen, d

en zur Fra

grauer Ro

er feine M

था, वार्क ॥

langen Ge der Terro

er, ob er er stand ei er den Ri

n gang g Sie der

ann ich

fönnte,

und lief

ma rufeno

imme gan

biegend,

er beinahe

ta, ihre Sa

der bor la

Baumann l

te der se

werden

miissen, daß es auch seinen Wählern nicht alles bieten Bisher haben ja die Zentrumswähler sich in der Tat alles bieten lassen. In welchem Maße man auf die Dummheit spekulierte, hat das Lügengewebe bei der Berteidigung der Reichsfinangreform gezeigt, wo die Bentrumspresse nicht immer guruckschreckte, das direkte Gegenteil von dem zu behaupten, womit sie noch vor einem Jahr mobil zu machen versuchte. Die Unwahrhaftigkeit ber Zentrufspolitit hat diesmal einen Stoß bekommen, pon dem sich das Zentrum nicht wieder erholen wird.

Altliberale Agitationsmethode.

Die "Babifche Landeszeitung" hat fich mit Recht über die perfide demagogische Agitation des Zenfrums entrustet, das im letten Augenblick seine Rettung darin suchte, die "katholische Bolksseele" ins Rochen zu bringen. Im Wahlkreis Triberg-Bolfach haben aber die Nationalliberalen dasselbe verwerkliche Mittel versucht. Bor uns liegt ein blutroter fleiner Zettel, Jen Nationalliberalen am Wahltag in dem genannten Bahlfreis verteilen ließen und auf dem es heißt:

Der nationalliberale Randidat ift fatholifch. Der konservative Kandidat ist evangelisch. Der demofratische Kandidat ist freireligiös. Beim Gozialbemofraten ift Religion Privatfache. Ratholifen! Wählt ben Ratholifen!

Diese Art nationalliberaler Agitation ift nicht nur demagogisch, sondern auch im höchsten Grade dum m. Daf fie nichts nicht, hat das Wahlresultat im Wahlfreis-Triberg-Wolfach aufs schlagendste bewiesen. Der Zettel wurde in Bolfach gedruckt. Daraus darf man schließen, daß das "berühmte" Schreckenskind der Nationalliberalen, Revisor Laur, der Berfaffer diefes letten Bahlaufrufs ift. Golden "Agitatoren" sollte die nationalliberale Partei von Partei wegen die Agitation verbieten.

2118 fclechter Brobhet

bat fich ber in der politischen Quertreiberei unermüdliche Karlsruher Korrespondent des "Schwäb. Werkur", auf dessen Angstmacherei vor der angeblich konservativ gerichteten Stimmung des Landvolks die Rat.-Liberalen herein gefallen waren, erwiesen. Auf das Konto dieses Erzreaktionärs ist es hauptsächlich zu schreiben, daß die Nationalliberalen und speziell die Führerschaft derselben im Laufe der letzten zwei Jahre immer weiter nach erchts abschwentten. Jest haben sie die Bescherung. Vielleicht befolgen die Nationalliberalen und vor allem ihre Preffe den ihnen von uns schon vor Jahren gegebenen Rat, sich an der Schreibseligkeit dieses Götterbote-Korrespondenten künfnghin überhaupt nicht mehr zu ftören. Bon dem Augenblid an, wo man diesen "überschlauen Politiker" ignoriert, fraht fein Sahn mehr nach ihm. Dann mag er ihreiben was er will, er wird nirgendwo mehr irgendwelchen Eindruck damit machen und das schwäbische konservativ-"liberale" Organ wird in Baden kaum noch beachtet werden.

Das spanische Henkerministerium gesturzt.

Unter dem Drud der öffentlichen Meinung Europas ift das klerikale Ministerium Maura zusammengebrochen. Es lehnen wagte; binnen furzem wird Spanien eine neue Rewirft jest Ferrer durch seinen Tod, was er im Leben kaum

darf. Auf diese Spekulation hat das Zentrum sich bei Kortes ift der Sturz des Kabinetts Maura nicht zu erklären. seiner Haltung in Sachen der Reichsfinangreform geftütt. MIS Herr Maura im Januar 1907 den liberalen Minifterpräsidenten Bega de Armijo ersetzen mußte, beeilte er sich nach spanischer Sitte, sich eine gefügige Mehrheit zu schaffen. Die Neuwahlen vom April brachten den Konservativ-Klerikalen 256 von 398 Sitzen, also beinahe die 3weidrittel-Mehrheit, der eine buntscheckige in der Hauptsache die Zentrumswähler gegen den liberal-konservativen Block aus Liberalen, Demokraten und Republikanern bestehende Opposition gegenüberstand. Dieser Opposition ware es nicht gelungen, das Ministerium zu stürzen, wenn nicht hinter ihr riesengroß und furchterregend das erwachte Gewiffen der Menschheit gestanden hätte. Darin liegt die besondere Bedeutung dieses Ministersturzes, er ist erfolgt renzen zu beseitigen. Diese Bemühungen waren erfreulicherdurch die moralische Intervention Europas - ein in der weise von Erfolg gefrönt. Die Kommission nahm einstimmig Geschichte bisher einzig dastehender Fall!

Es gibt natürlich, wie es Echtrussen und Echtpreußen gibt, auch echte Spanier, benen es der Hidalgostols nicht erlaubt, Belehrung vom Ausland anzunehmen. Diefe Leute unternahmen alles, um das Ministerium Maura zu halten, weil fie seinen Sturz unter dem Druck einer ausländischen Bewegung als eine "nationale Schmach" betrachteten. Noch am Donnerstag, dem Tage der Katastrophe, wurde aus Spanien offiziös gedrahtet, daß durch die ausländischen Demonstrationen die Stellung des Ministeriums nur gefestigt werde. Und die echtpreußische "Areuzzeitung" bewies abermals in hervorragender Beise die bekannte internationale Solidarität des Pfaffen- und Junkertums, indem sie mächtig in das spanisch-offiziöse Horn stieß, noch zu einer Stunde, in der das Schickfal ihrer spanischen Schutbefohlenen ichon entschieden war. Die beteiligte Organisation ohne weiteres Geltung haben. Sie schrieb:

bollen Gieg des Rabinetts Maura geendet, deffen Bolfsbertreter gebilligt murde. Dieses günftige Refultat verdankt Maura zweifellos in erster Linie der leidenfanatischen Haß der internationalen Demokratie, die sich das freie Recht nimmt, sich in innere spanische Dinge einzuwogen werden, als fei der große demofratische benten Maura entfacht worden, um feine Position ber Oppo- treffen. fition gegenüber zu ftarten. Dafür fpricht wenigftens ber Ausgang des Entruftungsrummels.

Rummer, in der es dann doch folgende "Meldung nach Schluß der Redaktion" bringen muß: "Madrid, 11. Okt (B. T. B.) Das Rabinett hat seine Enlas. jung gegeben." Man wird an diese schöne Borbeiprophezeiung erinnern dürfen, wenn die "Kreuzzeitung" wieder einmal über fogialdemokratisches Brophetentum spottet, hat sie doch an sich selbst erfahren, wie leicht ein leidenschaftlich empfundener Wunsch die Klarheit der politischen Voraussicht trübt. Daß aber dieses erzreaktionäre Blatt in so fanatischer Weise für das spanischflerikale Henkerregiment Partei ergreift, zeigt erst recht, wie die Sache Ferreres aus einer bloß spanischen zu einer europäischen Parteifrage geworden ist, Wenn die "Freuzzeitung" jubelt, daß Maura feststeht, dann kann jedes bedeutet, wenn Maura fällt.

Der Sturd Mauras durch die sittliche Revolte der hat seine Demission eingereicht, die der König nicht abzu- europäischen Kulturwelt bedeutet eine schwere Niederlage für Mauras Freunde und Beschützer und einen ebenso gierung haben, die dann wahrscheinlich auch die Kammer großen Triumph aller demokratischen Elemente Europas, auflösen und Neuwahlen vornehmen laffen wird. Go be- will sagen vor allem der Arbeiterklaffe, die nir- und bitter rächen. gends fehlt, wo für das Licht wider die Dunkelheit gestriterreicht haben wurde, eine Bendung in der Geschichte ten wird. Der Zag der fach fifchen und badi - ben natürlich nicht ben Beifall ber Mehrheit ber Innungs lichen Landtagswahlen wird durch den Sturg frauter.

Aus den parlamentarischen Berhälbnissen der Madrider Mauras zu einem doppelt wichtigen Datum in der Geschichte des Kampfes gegen die internationalen Mächte der schwarzen Reaktion.

Gewerkschaftliches.

Konzentration ber gewertichaftlichen Rrafte. Gin Berf, bas por furgem zum Scheitern verurteilt zu fein ichien, nämlich die Bereinigung der drei großen Transportarbeiterverbände der Seeleute, Hafenarbeiter und Transportarbeiter zu einem eingigen kompakten Machtgebilde, hat am 19. Oktober eine starke Förderung erfahren. An biesem Tage find in Samburg die Delegierten ber brei Zentralvorstände zusammengetreten, um die dem endgiltigen Zusammenschluß hinderlichen Diffeeine Erklärung an, die gang dazu angetan ift, auch den letten Stachel des Zwiespaltes zu beseitigen. Die konfreten, auf die Differenzen bezugnehmenden Buntte find furz biefe: Die Minorität der Konferenz vom 25. März 1908 (die Transportarbeiter) erkennt an, daß die Beschlußfassung der Mehrheit dieser Konferenz (Hafenarbeiter und Seeleute) böllig "legal" gewejen jet.

Durch dieses loyale gegenseitige Entgegenkommen wird dem Zusammenschluß das schwerste Gegengewicht genommen. Im Anfang des Dezembers wird nun in Hamburg eine Situng ftattinden, die weitere Schritte auf dem Wege zur Ginheitsorganiation tun wird. Im Interesse des kämpfenden Proletariats reuen wir uns bes werbenben Gebilbes; wir wünschen, bag alle Hoffnungen, die sich billigerweise an eine so große Organifation knüpfen laffen, erfüllt werden. Der wegen der Differenzen aufgehobene Kartellvertrag wird nicht erneuert, doch follen die darin niedergelegten gewerfschaftlichen Grundsätze für

Chriftliches Glend. Rurglich fonnten wir bon bem drift-Die Debatten in den spanischen Kortes haben mit einem lichen Tabatarbeiterverbande einen erheblichen Rudgang berichten, jest liefert uns die in Nr. 40 der "Baugewerfichaft" abgeaußere und innere Politif bon ber großen Mehrheit ber brudte Abrechnung des driftlichen Bauarbeiterverbandes bom 1. Halbjahr 1909 weitere Zeugnisse des christlichen Elends. Die Mitgliederzahl dieser zweitgrößten driftlichen Gewerkschaft beschaftlichen Parteinahme des Auslandes für Ferrer, dem trug am 1. Juli 1908 37 701, am 1. Januar 1909 36 074, am 1. Juli 1909 34 851. Innerhalb eines Jahres ift die Mitgliederzahl also um 2850 oder 7,5 Proz. gesunken. Dieser Verluft ermischen. . .. Man könnte baher fast zu ber Unnahme be- Hart sich aus bem allgemeinen Ruckgang ber Bautätigkeit; er ift darum auch eine Erscheinung, die wir bei allen baugewerb-Sturm in Europa gerade zugunften des Ministerpräsi= lichen Berbanden, wenn auch nicht in diesem hohen Mage, an-

Berichtlicher Schut ber Arbeitswilligen. Das Schöffengericht in Dortmund verurteilte den Lokalbeamten des Co ichreibt das Berliner Junterblatt in derselben Maurerberbandes, Riflaus, wegen angeblicher Bedrohung und Beleidigung von Arbeitswilligen zu einer Gefängnisstrafe von 3 Wochen. Gin mitangeflagter Maurer wurde freigesprothen. Die Berurteilung erfolgte auf die Aussagen dreier arbeitswilliger Maurer, die aus dem Zentralberbande ausgeschlofien bezw. gestrichen worden waren. Das Gericht lehnte die Bereidigung der Zeugen, die bei dem Streit Boften geftanden hatten, ab. Gegen das Urteil ift Berufung eingelegt worden.

Berftanbige Borte eines Innungs-Obermeifters. Ginen berständigen, für viele Innungsmeifter aber fast unbegreiflichen Standpunit nahm ber Obermeifter Muller bon ber Bred. lauer Tijdlerinnung in einer Innungsbersammlung ein. Den Breslauer Solgarbeitern fteht bon jest ab durch Tarifvertrag eine Sprozentige Lohnerhöhung zu, die sich einzelne Inmingsmeister zu zahlen weigern. In der letzten Innungsversammlung erflärte nun der obengenannte Obermeifter Ferrer ist tot, aber seine Feinde liegen am Boden. wissen, was es für die Sache der Freiheit in ganz Europa Müller, daß er es in seiner Eigenschaft als Leiter der Innung für durchaus notwendig halte, die Innungsmitglieder an diese tarifliche Bereinbarung zu erinnern und sie aufzufordern, sich strifte an den Tarif zu halten. Er warnte ausdrücklich dabor, ihn zu brechen. Es sei wohl leicht, zu Zeiten einer schlechten Konjunktur untarifmäßig zu bezahlen, aber bei guter Konjunktur ober bei einer Erneuerung des Tarifes muffe fich das schwer

Diese verständigen Worte eines Innungs-Obermeisters fan-

ihrer Uhr sehend, möchte ich wohl mit.

dich erst umziehen, und dann fängt es vielleicht borber noch an zu schneien; und es wird garnichts daraus.

Da könntest du Recht haben, antwotete Melitte lächelnd. Dann mach, daß du fortkommft. Bieh dir aber den Ueber-

Sie füßte den Knaben auf den roten Mund und der Rnabe sprang luftig davon, um nach fünf Minuten mit dem alten Baumann, der unterdeffen Julius' Bonn felbst erhalten konnte. gesattelt hatte — er überließ das Satteln des Ponys ebenso wie das von Melittas Pferden nie dem Stallfnecht aus dem Haupttore in die kahlen Felder hineinzugaloppieren.

Melitta wandelte, nachdem der Knabe davongeeilt war wieder in den Gängen, zwischen den langen fünftlich verchnittenen Buchenhecken und den Taxuspyramiden auf und ab. Es waren dies dieselben Gange, in denen fie an einem schönen Sommernachmittage, als die Sonne rote Strahlen durch das grüne Laubdach auf die in üppigster Blumenfülle prangenden Beete schoß, Arm in Arm mit Dewald gewandelt war. Wie hatte sich seitdem die Szene berändert! Wo war der rote Sonnenschein hingeschwunden? wohin das grüne Laub? und die bunten Blumen? Bar dies dieselbe Erde, deren weicher, balfamischer Oden war, wie ein Ruß des Geliebten? diefelbe Erde, deren Gewand so hochzeitlich prangte? die beim funkelnden Licht ungähliger Sterne so bräutlich den hohen Himmel umarmte?

Auf dieser Bank hatte sie an Oswalds Seite an jenem Sommernachmittag gesessen, der für sie und ihn se berhängnisvoll werden sollte; und sie hatten zwei weißen Schmetterlingen zugeschaut, die sich auf den weichen Flügeln iber den Blumenwäldern der Beete wiegten und sich

Wenn es nicht schon so spät wär, sagte Welitta, nach geantwortet: Wohl möglich; aber ob, wenn sie sich wie- schlossen hatte Spanien in den Gewalttätiger Uhr sehend, möchte ich wohl mit. Ach, bitte, liebe Mama, tus ein andermal. Du mußt dere Frage. Sie hatte Oswald seit der Nacht, wo sie das gegen die Reter, in denen der Patriotismus mit der Ergebenerstemal nach Fichtenau reiste, nicht wieder gesehen. Wenn jammen; denn fie fühlte in diesem Augenblick, daß fie es nalen Bolitik verband. wünschte. Hatte sie ihn doch so unendlich geliebt, war ie doch mit ihm so unsäglich glücklich gewesen! Aber nein! Bernunft und Stols geboten ihr, den Treulosen fie gu tragen pflegten, bilbeten im Mittelalter eine Bereinigung

(Fortfebung folgi.)

Das Verbrechen in Spanien und seine Geschichte.

Bon Cefare Lombrofo.

Die "Münch. n. Rachr." beröffentlichen mit diesem Auffat eine ber letten Arbeiten Cefare Lombrojos. Der Schöpfer der modernen Kriminalanthropologie hat den Auffat am 15. September 1909 als Einleitung gu einem Berte bes fpanischen Gelehrten Quiros geschrieben, bas unter dem Titel "Prostitution und Berbrechertum in Madrid" als dritter Band der von Dr. Iwan Bloch herausgegebenen Sexualpsnchologis schen Bibliothef" im November im Berlage bon Louis Marcus in Berlin erscheinen wind.

Spanien mar bis bor einigen Jahren wirklich ber flaffische Boden für das Studium des Berbrechens.

Es ist ein Land vor großer Gigentumlichkeit, von Gebirgen baschten und verfolgten und dann emporstiegen in die starrend, voll tiefer Schluchten, durch die titanischen Brüche der blaue Luft, einen Augenblick sich umarmend, dann sich Sierra erzeugt, voll von Bersteden und natürlichen Schlupftrennend, um hierhin und dorthin in die grüne Bildnis winkeln, mit so spärlichen Berkehrsmitteln (bis vor wenigen die meisten kultivierten Landstreden, da die Besithtumer der hineinzuflattern. Ob diese Schmetterlinge sich wohl wie- Jahren gab es nur 9000 Kilometer Eisenbahnen), daß viele Mönche, die Manimorte, große Teile des inneren Landes bestellten im Leben? hatte sie gefragt, und Oswald hatte Teile im Innern des Landes von der divilisierten Welt abge- deckten.

heit der Rirche gegenüber identifiziert wurde, eine historische, fie ihn jest wiederfahe? fie bebte bei dem Gedanken gu- Beriode gewaltsamen Berbrechens, welches fich mit der natio-

Die Briganten, Camurri genannt (welche fich in Reapel zu Ramorriften umwandelten), nach ber Jade "Gamurra", bie zu vergeffen, der nur erobern, aber nicht das Eroberte oder, beffer gejagt, eine Gruppe berichiedener Bereinigungen, mit Gefegen und besonderen Riten, und waren mit der regulären Streitmacht ber Monarchie verbundet, um die Refte ber Mauren und alle aus politischen oder religiösen Gründen Unbeliebte verfolgen zu können.

Es war nicht möglich, eine Reife zu machen, ohne fein Gin= fommen mit diefen Briganten teilen zu muffen; fie befagen ihre besonderen Tagen für Berben, für Bald- und Minenerzeugniffe, für die Post und die Durchreife von Fremden, fowohl für einen reisenden spanischen Granden wie für einen Beamten, der ohne Gaforte reifte, für einen Bauern, einen Maultiertreiber und ebenso für das Korn, das vom Felde in die Scheune gebracht wurde, wobei sich die Taxe je nach dem Ausfall der Ernte richtete.

Tropbem bewahrten fie noch einen Schein bon Grofmut, besonders in Andalusien, in der Zeit zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert, wo sie die Diebe unterdrückten und ihre Klienten unter ben Besitzern verteidigten.

Aber ihre Großmut ward durch die Raubgier erstidt; Cervantes erzählt in "Rincoreto y Cortadella" die Geschichte einer 1417 gegründeten Schelmenzunft in Sevilla, die ihre besonderen Riten hatte, zu ihren Mitgliedern Priefter und Mönche zählte, und die ihren Gewinn mit der Polizei zu teilen pflegte.

Die religiösen Berfolgungen wurden mit der größten Energie bis in das vergangene Jahrhundert fortgeset (noch 1790 wurden in Gebilla Begen berbrannt, und Spanien bejag 2704 Inquisitoren und 250 000 Beiftliche), der Aberglaube dominierte und die Regierung war in den Sänden der Briefter, ebenso wie

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

das erfte Halbjahr 1909 mit einer Mitgliederzunahme von 1204 ab; seine Mitglieberzahl stieg von 29 316 am Jahresschluß 1908 auf 30 520 zu Ende des 2. Quartals 1909. Die Beitragsleiftung hat fich bon durchschnitlich 10,93 Beitragsmarten pro Quartal im Jahre 1908 auf 11,08 in den beiden Quartalen 1909 gehoben. Auch die Einnahmen und Ausgaben zeigen gegenüber dem gleichen Zeitraume des Borjahres ein fehr erfreuliches Bild.

Ginbrude in Stragburger Gewerfichaftsbureaus. In ber Nacht vom Montag zum Dienstag wurde in das Bureau des holzarbeiterverbandes in Strafburg i. G. eingebrochen und für etwa 24 Mf. Briefmarken gestohlen. Am Dienstag Mittag swischen 1 und 2 Uhr wurde ein weiterer Einbruch in das Bureau des Erd= und Bauhilfsarbeiterberbandes in Straf- denn 50 betragen; darunter hiefige und jogar solche aus Nordburg i. E. verübt. Sier fielen den Dieben gegen 680 Def. in beutschland. die Hande.

Kommunalpolitik.

Die Inbuftriellen und bie Arbeitslofenverficherung. Das Ministerium des Innern hatte den Berband Guddeutscher Induftrieller um ein Gutachten über ben Plan ber Ginführung einer badischen Gemeinde-Arbeitslosenbersicherung ersucht. Der Berband richtete baraufhin an feine fämtlichen babifchen Mitglieber ein Rundschreiben, die fich, wie er uns mitteilt, einftimmig gegen bie Ginführung einer Arbeitslofenversicherung aussprachen. In einer Eingabe an bas Ministerium bes Innern richtete nun der Berband bie bringende Bitte, ben Plan ber Schaffung einer babischen fommunalen Arbeitslosenbersicherung endgiltig im Interesse ber badischen Bolkswirtschaft fallen zu laffen. Die Eingabe schließt u. a. mit

"Man fördere, mehr wie bisher, in unferm Baterlande durch eine gefunde Industrie- und Exportpolitif die Interessen ber beutschen Industrie, bann wird man schneller und auf bireftem Bege das erreichen, was man auf Umwegen burch übertriebene soziale Fürsorge erzielen will. Es wäre beffer, ftatt die Arbeitslofigfeit in ihren Birfungen zu befämpfen, fie burch eine gefunde beutiche Induftrie- und Exportpolitit au befämpfen. Dieser birette Weg wird au einer Erstarkung ber beutschen Industrie führen und bie Industrie damit in die Lage versetzen, in immer größerem Umfange Arbeitsgelegenheit für unfere ftandig gunehmenbe Bevölferung zu ichaffen. Der birette Weg ift bon größter nationaler Bebeutung und muß zu einer gewaltigen Steige= rung der Produktivität unserer Volkswirtschaft führen, der indirekte Weg ist unwirtschaftlich."

Badische Chronik. Bruchsal.

- Bum Forfter Morb. Der bes Morbes an Forftwart Firntes berbächtige Zigarrenarbeiter Feuerstein aus Forst leugnet bis jett trot ber mehrfachen Beweisumstände jede Schuld an der ruchlosen Tat. Bei der Haussuchung wurden verschiedene Meffer, jedoch nicht dasjenige, womit die Tat ausgeführt wurde, ein doppelläufiges Jagdgewehr und ein zerlegbares Flobertgewehr aufgefunden.

Baden-Baden.

- Am Montag, 25. Oftober, finbet eine Barteiverfammlung ftatt. Die Bichtigfeit ber Tagesorbnung erforbert bas vollgablige Ericheinen aller unferer eingeschriebenen Mitglieber.

Biberach, 22. Oft. Polizeilich gefchloffen wurde das hiefige Bahnhofhotel wegen Baufälligkeit.

- Narrheit ober Buberei. Sier gab ein Unbefannter, als gerade Gemeinderatssitzung war, zwei scharfe Schüsse auf den Sitzungssaal ab. Zuvor wurde auf den Ratschreiber geschossen. Die Gendarmerie sucht eifrig nach dem

Triberg, 21. Oft. Die Ginberleibung bes fruhe-Rreditbant in Mannheim übt hier immer noch Rachwirfungen aus. Ein vermutlicher "Leidtragender" rempelt den ehemaligen

fei. Ferner wird der schwere Vorwurf erhoben, die Berichte der letten 6 Jahre des Schwarzwälder Bankvereins wären "bertuscht" gewesen. Wir sind begierig, ob man die Angriffe auf sich beruhen oder abwehren werden wird. Jenachdem wird die öffentliche Meinung sich ein Urteil bilben.

Triberg, 21. Oft. Gefuchte Bfrunden. Die biefige Bahnhofrestauration soll durch Ableben des bisherigen Inhabers neu berpachtet werben. Der Bewerbungstermin ift abgelaufen und foll, wie gerüchtweise verlautet, die Bahl der Bewerber mehr

Staufenberg, 22. Oft. Ungludsfall. Geftern Rachmittag 5 Uhr ftürzte ber 58 Jahre atte ledige Taglöhner Julius Bender beim Laubsuchen von einem 3 Meter hohen Abhang und brach babei das Genid.

Beibelberg, 25. Oft. Gine aus ber pshochatrischen Minif entwichene Geistestrante sprang gestern Bormittag bei ber Thibautstraße in felbstmörderischer Absicht in den Redar. Gie wurde von einem Pafanten wieder aus dem Waffer geholt und eon Bartern in die Anftalt gurudberbracht.

Mannheim, 22. Oft. Begen Abtreibung wurde nach fünfstündiger Berhandlung vom Schwurgericht der 36 Jahre afte Schneider Johannes Mobe aus Zeuthern gu 2 Jahren Budithaus und 5 Jahren Chrverluft, die 26 Jahre alte Chefrau Bauline Mode geb. Heindte, und der 27 Jahre alte Bäder Jose Rung aus Zeuthern wegen Beihilfe zu je 6 Monaten Gefängnis berurteilt.

Mannheim, 21. Oft. Arbeiterrifito. 3m Reubau Otto Bechstraße Nr. 6 hier fiel gestern Nachmittag einem baselbst beschäftigten 15 Jahre alten Maurerlehrling von hier aus einer Sohe von girfa 11 Metern ein Stud Holz auf den Ropf, worauf er bewußtlos zu Boden stürzte. Mittelst Droschke in das Augemeine Krankenhaus verbracht, starb er daselbst, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, nach ganz kurzer Zeit.

Eberbach, 22. Oft. Ertrunfen. Der Redarichiffer Beinrich Stumpf von hier ift borgeftern früh beim Galamert Redarfulm bom Schiff ins Baffer gefturgt und ertruntee. Derfelbe. 64 Jahre alt, hatte den Feldzug 1870/71 mitgemacht

Aus Freiburg. Freiburg, 24. Ott.

Mach dem erften Streich.

Die beiden Freiburger Bentrumsblätter find ziemlich fleinlaut. Sie erklären, daß sie das Wahlrefultat "nicht anders erwartet" hätten. Das glaube wer mag! Das Zentrmu war so siegesgewiß wie nur jemals. Das Zentrum möchte nur jest unsere hiesigen Genoffen in einen Sicherheitstraum einwiegen. Darin dürfte sich aber die Baldmichelpresse täuschen. Bir werden bis zur Stichwahl noch unfern Mann ftellen. Der Berr Bader hat in der Festhalle von dem "graffen Unverstand" gesprochen, ben er bei ben Sozialdemofraten entdedt hatte. Auch von "Robeit" und "Frechheit" wurde gesprochen. Wir wollen ihm und seinem Anhang die Quittung ausstellen für biefe ordinare Beschimpfung.

Am Wahltag wurde von der Zentrumspartei ein Flugblatt verteilt, in welchem als die wichtigste Frage für die Bororte eine Aenderung des Bermögenssteuergesetes bezeichnet wurde. Die Aenderung foll jum Zwed haben, die im landwirtschaftlichen Befit befindlichen Aderflächen nicht nach dem Bertaufswert, jondern nach dem Ertrags. wert zu besteuern. Um Schluß hieß es bann: Bahlt Saufer ober Fehrenbach! Das Flugblatt war jo gehalten, daß der unbefangene Lefer meinen mußte, die andern Parteien, vor allem die Sozialdemokraten, feien bagegen. Run hat aber Genosse Engler schon in einer Bersammlung im ren Schwarzwälder Bankvereins mit ber Rhein. letten Winter und auch in der letten Festhallenbersammlung ben in ben Städten und Bororten wohnenden Landwirten bie 40 000 Kronen. orsihenden des Aufsichtsrats vom Schwarzwälder Bankberein Aufrechterhaltung ihrer Betriebe dadurch ermöglicht werden

Der Berband ber Gemeinde- und Staatsarbeiter ichlieft in Beitungs-Inseraten fraftig an. Berr Blegler - Met fragt | muß, daß dort ftatt ber Befteuerung nach dem Bertaufs. u. a. herrn C. U. Grieshaber fen. hier, er moge ihm ein wert die Besteuerung nach dem Ertragswert treten muß Gefet namhaft machen, wonach in ber Bilang 268 000 Mart Als Ergangung muß bann bie Bertzuwachsfteuer Gewinn, und im Geschäftsbericht 1 Million Mark Berluft gestattet treten. Bei den Beamten suchte man damit zu operieren, bak man fagte: "Die andern Barteien haben bie Steuern abgelebnt, wir haben die Steuern bewilligt, damit die Beamten Gehalts. crhöhungen erhielten." Mit folch plumpen Ranöbern glaubte man die Babler fangen gu tonnen; man bat fich aber ftart verrechnet. In den Berechnungen des Herrn Wader war ein Faftor zu wenig berücksichtigt und das ist die Sozial demo.

Stürmifcher Jubel

erfüllte ben "Feierlingfaal", als bon allen Seiten bie Bablresultate einliefen. Jubelnd wurde das Ergebnis der Stadt Freiburg begrüßt. Bei den letten Wahlen noch die fcmächfte Partei, heute haben wir in zwei Kreifen die Liberalen überflügelt. Im Stühlinger find wir bem Zentrum nabe. Schofer und Wader haben sich als schlechte Propheten erwiesen. Die Sozialdemokratie marschiert auch in Freiburg. Die rote Fabne ist nicht heruntergeholt, dagegen ist die schwarze fehr gefährdet.

Rein städtisches Mandat dem Zentrum! Diese Parole mut wahr werden! Die Schlacht ist geschlagen — es lebe ber Kampf! Auf gur Arbeit für die Stichwahl! Gerunter mit der schwarzen Fahne in Freiburg I!

Genoffen! Eine große Bahl bon Bahlern hat bei ber Sauptwahl nicht gewählt. Diefe bilben eine Gefahr für ben Stidmahltag. Jeber Genoffe hat bie Pflicht, fich nach ben Richtwählern in feinem Befanntenfreis umgufehen und biefe für unfere Sache gu gewinnen. Wenn jeber Genoffe feine Bflicht tut, bann werben wir am Stichwahltag einen fconen Erfolg ergielen.

Gebt bem Bentrum bie richtige Antwort auf bie Befdimpfungen, welche Gerr Bader und anbere gegen uns richten!

Berunter mit ber fdmargen Fahne! Rieber mit bem

Bergest auch nicht ben Bahlfonb! Gebe jeber wie er fann, 20 Big., 50 Big. ober 1 Mt.

- Sohes Alter. Gine Tochter Karl von Rotteds, Die verwitwete Frau Bankbirektor Fanny Pfeifer, beging am Mittwoch in geistiger und förperlicher Frische ihren 90. Geburtstag. Der Oberbürgermeifter ließ einen Blumenstrauß mit Glüdwünschen der Stadt überreichen.

- Stadttheater. Spielplan. Montag, 25. Oft. B 9. .Egmont", Trauerspiel in 5 Aufzügen von 2B. von Goethe. Musik von L. van Beethoven. Ansang 7 Uhr, Ende ¾11 Uhr. – Dienstag, 26. Ott. A 10. "Die Schmetterlingsch I a ch t", Romöbie in 4 Aften bon S. Subermann. Anfang 1/28 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Luftschiffahrt.

Bleriot in Wien.

Wien, 23. Oft. Der heutige Aufstieg Bleriots war für Bien eine Sensation erften Ranges, da in Bien gum erftenmale ein berartiges Schaufpiel gu feben war. Das Intereffe für Bleriot außerte fich in bem Maffenandrang bes Bublitums. Auf der Simmeringer Beide waren nachmittags rund 350 000 Bersonen versammelt. Bleriot stieg zum erstenmale auf. Der Flug war vom schönften Wetter und ganglicher Windstille begunftigt und verlief glangend. Bleriot beschrieb querft neun Rreife über ber Simmeringer Beibe. Der erfte Aufftieg bauerte zwanzig Minuten, dann folgte eine glatt Landung. Der zweite Aufstieg dauerte siebzehn Minuten. Bleriot fand bei der riefigen Menge bon Buschauern enthusiastischen Beifall und bie Sochrufe wollten fein Ende nehmen. Gin Teil bes Reinerträgniffes wird der Wiener Freiwilligen Rettungsgesellschaft genamens aller brei fogialbemofratischen Randidaten erklärt, daß widmet. Bleriot erhielt für bie Aufstiege ein Honorar von

Die religiöse Berfolgung vollbrachte Tag für Tag ihr Ber- seits Mut und ein Gefühl ber Unabhängigkeit, zugleich aber teil ber verhaften französischen Invasion, welche die im Lande nichtungswert, fie totete jeden originellen Denfer, der nicht auch den Sang gur Gewalttätigfeit. Das in der Kriegsgeschichte folummernde perfonliche Energie wieder erweckte und die in orthodoger Theologe war, fie brachte es fogar bahin, daß die fo betannte Saragoffa ift in berfelben Beife durch feine vielen ben Rloftern aufgehäuften ungeheuren Schätze in Umlauf Wiffenschaft iberhaupt als ein Berbrechen betrachtet wurde, Mordtaten befannt geworden. Co entwidelte fich bas Bohl- brachte, wenn auch in doppelt gewalttätiger Beife, ba die die und bernichtete so jede wissenschaftliche Kultur. Wenn Spanien gefallen an blutigen und gewalttätigen Schauspielen. Das Mönche plündernden und totenden Goldaten ihrerseits wiefich mehrere Jahrhunderte hindurch großer Manner auf dem hofpital in Balencia wurde lediglich burch die Corribas und berum getotet und geplündert wurden. In den letten Jahren Gebiete ber Runft und Literatur rühmen konnte, so hat es anberfeits nur wenige Manner ber Biffenfchaft herborgebracht. Die Folge davon war eine allgemeine und gewollte Ignoranz; es sei nur erwähnt, daß die Universitäten noch zu Anfang des vorigen Jahrhunderts das Gefet der Schwere und den Blutfreislauf leugneten.

Diese Ignoranz war dirett durch Magnahmen der Regie rung hervorgerufen worden, wie beispielsweise unter Ferdinand der Minister Calomardo die Schulen für Philosophie und Literatur unterdrudte und fie durch folche für - Stierfampfe erfette!

Die Eroberung von Amerika (nebenbei gesagt mit einer Auslese in umgekehrter Richtung verbunden, da sie das Mutterland der fühnsten und intelligentesten Männer beraubte) war Die Quelle eines außerordentlichen Reichtums, benn fie brachte 54 Milliarden in wenig mehr als einem Jahrhundert ein, erhöhte die Korruption und die Faulheit; das Gold war ohne Anftrengung zu erlangen, und man bachte nicht mehr baran, es burch Arbeit zu verdienen. Als die Quellen verfiegten, hatten die Spanier, an die Trägheit verwöhnt und jeder Rultur entfrembet, keine andere Zuflucht als zu ber Wohltätigkeit ber Mönche. Man berftand nicht einmal mehr die Felder zu bebauen, und ohne die Ginwanderung ber Bauern bon Bearn wärde bas Land verödet sein, da die Anzahl der Kaufleute nur noch 34 000 betrug, mährend es fiebenmal fo viel Geiftliche gab am Ende des vorigen Jahrhunderts gahlte man beren 250 000.

Die Folge hiervon war eine enorme Berarmung bes Landes, sowie eine regelrechte Entvölkerung, so daß die Einwohnerzahl unter Rarl III. auf neun Millionen gefunten war.

Die Rämpfe gegen bie Invafion bon Fremben, mit ben Mauren beginnend und mit den Franzosen endend, die Groberungsfriege, der gewohnte Gebrauch des großen Meffers aber wenn es jest aus der extremften Berworfenheit erstanden wir gesehen haben, und welche einen blutigen Batriotismus "Navaja", das jeder von Rindheit an bei fich trug, und ihre ift, so verdankt es dies nicht seinen wenig achtenswerten und gegen die Fremden und den Haß gegen die Reger als bei

Toreadores unterhalten; die im Jahre 1880 in Gevilla begrinbete Schule für Stierkampfe ift jest zwar geschlossen, aber noch bor fieben Jahren florierten dort fieben ausschlieglich den Stierfampfen gewidmete Beitungen, und wenn man in Mabrid ben Torero auch nicht mehr, wie früher, als einen Halbgott berehrt, so wird er doch immer noch mit einem Literarischen oder

politischen Genius auf die gleiche Stufe gestellt. Die Regierung bermehrte bas Unbeil; die Berfaffung, an und für fich ichon mehr rein beforativ als in andern Staaten, ward unter der Maste des Liberalismus tatfächlich zu einer Militärdiftatur erniedrigt; felbst unter Männern wie Brim, Gerrano, Navarros, Gsportero wurde über das Land alljährlich ein mehr oder weniger mastierter Belagerungszustand ver- bichten Det umspannten. hängt, ber die Gerechtigkeit durch die Gewalt erfette. Schon seit Jahren suchten die Finanzminister des Landes durch Anwendung fauler Binkelzuge ben Bankerott zu verschleiern; fie bezahlten oft die armen Staatsbeamten nicht und ließen die rudftändigen Steuern auffummen, fo bag in der Folge Taufende bon Befitungen gur öffentlichen Berfteigerung tamen.

Die Generale waren jederzeit zu einer Rebellion bereit, ebenso wie, die Goldaten ihrerseits zur Desertion. Raum ber zehnte Teil der Bevölkerung besuchte die Schulen. Bis bor einigen Jahren fehlten bie fogialen Fürforge-Unftalten, Die Rooperationen. An ihrer Stelle existierte nur das alte Almosenwesen ber Monche. Noch in größerem Mage als im übrigen Europa waren bie Gefängniffe nicht Zügel, sondern Brutftätten für das Berbrechen.

3war erfuhr Spanien im 19. Jahrhundert eine Wiedergeburt und erhob fich auf bas Nibeau zivilifierter Nationen,

gebührt das Berdienft besonders bem fremden Geld und Ginfluß, bor allem bon England, Belgien und Frankreich, welche zahlreiche Chemiker, Ingenieure und Arbeiter nebst einem Napital von mehr als 21/2 Milliarden in das Land schidten. Wenn auch die Hoffnungen auf Verdienst nicht immer berwirklicht wurden, so genügte diese Wendung ber Dinge boch, um das Land zu heben; die Ankömmlinge beuteten die Minen von Suelva und Linares aus, exportierten Del und Orangen aus Balencia, Korn aus Raftilien, Tiere aus Galigien und Wein aus Andalusien und Katalonien. Auf diese Weise entstanden zahlreiche Fabriken und wurden, besonders in Katalonien, Dampferlinien eröffnet, welche die Rufte mit einem

Aber trot all biefer Fortschritte ließ bie Statistif ber Berbrechen eine Nachwirkung ber alten traurigen gesellichaftlichen Zustände erfennen. Bahrend in allen zivilifierten Lanbern Europas die Zahl der schweren Berbrechen sich berminberte, stieg fie in Spanien berart, baß fie in ben Jahren 1883 bis 1889 84 888 und in den Jahren 1896—1899 91 915 betrug. Darunter waren besonders die Verbrechen gegen die Person, wie bas Schiegen mit Feuerwaffen - was unferm Mord entspricht - von 1072 im Jahr 1883 auf 1633 im Jahre 1899 geftiegen.

Bei den Berbrechen: Gewalttätigkeiten und öffentlicher Wiberstand besteht eine leichte Berabminderung bon 1157 in den Jahren 1883 bis 1885 auf 1110 im Jahre 1897, vorwiegend, wie ich wiederhole, in den letten Jahren in dem wegen seiner militärischen und patriotischen Tapferfeit fo berühmten Garagoffa. Anderfeits ift es natürlich, daß bei einer hiftorifch fo gur Gewalt ober, beffer, zu perfonlichen Gewalttätigkeiten neigenden Erziehung, welche die blutigen Verbrechen begunftigt, wie geringe Clementarbilbung erzeugten bei den Spaniern ander- wenig geachteten Regierungen; bas Berdienft gebührt im Gegen- Gipfel aller Tugenben betrachtet, daß bei einem Bolle, wellige

hiefiger C s Uhr in um bollaä Di

Sett

Wie 1 Memter (

des Lan beamten ift ameife mann als mahlfreis babnbean Das En

Das B Fuhrman mit eine megen tät Anklage g Die A der "Bolt Anfiehen gegen Go gegen den hatte dies itarfen H ärztliche prach das o daß er bewaffneto Staatsant Urteil ein hiefige La Wie n der Staat

ogen. ift recht

vela una

find, wenn

phiert fast

n militä

Der B in warmen geichiebenen Rarl Suber im Dienfte vient gema sich zum Zei den Siben. gemeinde R den Beisetzu

Herr &

Stadtrat in

hm durch

Ramen ern

mtsprechend

vünschung ?

Montag itian Johan ius Mühlbu

nan einen

dingen sich

größtem Gi

Befen erfre

einen Torer rängt, das o vielen at den, herrül on zu löse Ber wird fi gefättigten (berall in s nicht ungeftr ur in einer später wird bon einem p en Tatfache ehen und d ngerin bis ibschwören, i iah: "Gewal wendet wi oon einer fr oon der Log rgibt. Wir roßen Wechf ibilifation ! en Biffensch er steben,

coube, bose, Gine au ihre Spuren antes in f formes", Qu e Ciudad" 1 in "Rathecor Das We Mabrid" ber Beife, indem

ur Antwort

2 4

faufs.

ten muß.

sfteuer

eren, daß

tbgelehnt,

Gehalta.

glaubte

ber ftari

war ein

ldemo.

ie Wahl-

er Stant

chwächite

en über=

öchofer

en. Die te Fahne

hr ge.

cole mus

Rampf!

dwarzen

bei ber

für ben

nach ben

ind biefe

ffe feine

i schönen

Beschimp:

mit bem

wie er

eds, die

ging am

90. Ge

enstrang

t. B 9.

Goethe.

lings=

Anfang

war für

n erften=

Intereffe

blitums.

350 000

uf. Der

ftille be-

rft neun

dauerte

er zweite

der ries

und die

nerträg*

haft ge-

ar bon

n Lande

die in

Umlauf

die die

its wie-

Jahren

nd Ein-

, welche t einem

schidten.

ier ber-

ge boch,

Minen

Orangen

ien und

ife ent-

n Katas t einem

istik der

ellichaft.

en Län-

bermin*

en 1883

betrug.

jon, wie

itspricht

iegen.

ntlicher

1157 in

viegend,

i seiner

Gara:

fo gur

neigen=

igt, wie

eumeite

ils bon meldes

Uhr. -

diten!

Hus der Residenz.

* Karlsruhe, 25. Ott. Die vereinigten vier Wahltomitees

biefiger Stadt berfammeln fich hente Abend punttlich um s uhr in "Salmen", Ludwigsplay. Die Mitglieber werben um vollgähliges Ericheinen gebeten.

Die Wirfung ber Randidatur Trautmann.

Wie verlautet, hat Revisor Trautmann seine Memter als Borsitzender des Berbandes badischer Eisenobnbeamten- und Arbeitervereine wie als Borfitender des Landesberbandes badischer mittlerer Gisenbahn-beamten niedergelegt. Beranlassung zu diesem Schritte ift zweifellos die große Niederlage, welche Herr Traut-mann als Mittelstandstandidat im Landtagsmahlfreis Karlsruhe-Südstadt, in der zahlreiche Eisensabnbeamten und -Arbeiter ihren Wohnsitz haben, erlitten

Das Ende des Refontres in der Lintenheimerftraffe.

Das hiesige Schöffengericht sprach bekanntlich den Juhrmann Goffin frei, der wegen des Zusammenstoßes mit einer Abteilung des Telegraphen-Bataillons bezw. en tätlicher Beleidigung des Leutnants Freund unter Anflage gestellt war.

Die Angelegenheit hatte vor einigen Monaten, als sie der "Bolksfreund" an die Oeffentlichkeit brachte, starkes Aufsehen erregt und man konnte nicht verstehen, daß nur gegen Goffin, der sich in der Abwehr befunden, nicht aber gen den Leutnant Anklage erhoben worden war. Dabei satte dieser doch dem Fuhrmann mit dem Säbel einen larken Sieb auf die Hand versetzt, sodaß sich Goffin in irzisiche Behandlung begeben mußte. Glücklicherweise rach das Schöffengericht den verletten Fuhrmann frei, o daß er ob des Zusammenstoßes mit Bertretern der ewaffneten Macht nicht doppelt bestraft war. Aber der taatsanwalt hatte Berufung gegen das freisprechende Urteil eingelegt, und es stand zu erwarten, daß sich das hiefige Landgericht mit der Affäre zu beschäftigen hatte.

Wie wir nun aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat der Staatsanwalt die Berufung jest zurückge-zogen. Das freisprechende Urteil gegen Goffin ist rechtskräftig. — Der Fall bewies uns wieder, welch unangenehmen Nachwirkungen Zivilisten ausgesetzt find, wenn sie Zusammenstöße mit Wilitärpersonen haben. n militärisch organisierten Preußen-Deutschland triumphiert fast immer die Bidelhaube.

Stadtrats=Sizung

bom 22. Oftober 1909.

Der Borfitende gebenkt bor Eintritt in die Tagesordnung in warmen Worten der feit der letten Gitung aus dem Leben m Dienste der Stadt Karlsruhe um diese in hohem Maße verdient gemacht haben. Die Mitglieder bes Stadtrats erheben ch zum Zeichen der Zustimmung zu Ghren der Berstorbenen von ben Siben. Beiden Berftorbenen wurden namens ber Stabtsemeinde Kränze gewidmet. Abordmungen des Stadtrats haben

den Beisetzungen angewohnt. herr Galeriedireftor Brofeffor Dr. Sans Thoma danft bem Stadtrat in einem freundlichen Schreiben für die Ehrung, die in burch Benennung der Linkenheimerstraße nach seinem Namen erwiesen worden ift, für die Neberreichung einer bemmiprechenden Adresse und für die damit verbundene Beglückwünschung zu seinem 70. Geburtstage.

Tagesordnung bes Schwurgerichts

für das 4. Quartal 1909.

vormittags 91/4 Uhr: 3. Ratharina Fellhaufer, geb. Ihfin einer Frau Bubler gefälschten Zettels, Die, wie fie, im Saufe aus Untersteinbach, Steinbrecher Heinr. Araus aus Au a. Rh., Therefia Rraus, geb. Trotter aus Kappel a. Mh. wegen Meineids und Anstiftung hierzu. — Mittwoch den 27. Oft., vormittags 914 Uhr: 4. Schreiner Joachim Beefer aus Hardt wegen Brandstiftung. Nachmittags 4 Uhr: 5. Marie Rof, geb. Gelzer aus Kort und Ratharina Friederife Alettenheimer geb. Fröhlich aus Palmbach wegen Meineids und Anstiftung hierzu. — Donnerstag ben 28. Oft., bormittags 91/4 11hr: 3. Buchhalter Wilhelm Janda aus Würzburg und Kaufmann Bernhard Herrmann aus Bruchial wegen Meineids und Anstiftung hierzu. — Freitag ben 29. Oft., bormittags 91/4 Uhr: 7. Taglöhner Hermann Rahle aus Stuttgart wegen Brand-

Frische Mild in den Bahnhoffrestaurationen.

Es ist beabsichtigt, die Bahnhofwirte zur Bereithaltung von frischer, guter Milch zu annehmbarem Preise für die Reisenden anzuhalten. Der Preis von 15 Pf. für eine gewöhnliche Taffe varmer Milch und von 10 bis 12 Pf. falter Milch in einem 4 Liter-Glase als Höchstpreis wird von der Generaldirektion ber Badischen Staatseisenbahnen für angemessen gehalten. Die Wirte follen veranlaßt werden, etwaige Bedenken gegen die Preisfestigen geltend zu machen. Bei etwaigen höheren Preisen soll geprüft werden, ob solche ben örtlichen Berhältnissen entiprechend als berechtigt angesehen werden können.

Pferderennen.

Bei bem geftern auf ben Rennwiesen bei Ruppurr bom Reiterverein Karlsruhe arrangierten Pferderennen wurden bie Breife wie folgt gewonnen: Flachrennen für Pferbe im Befite von Landwirten, 1000 Meter (Start 8 Bferbe): 1. 2B. Rarl, Sedenheim; 2. D. Lienhart, Oberbruch; 3. Chr. Wiebelt, Mühlburg; 4. Ludm. Graf, Ruppurr. Trabreiten für Rferbe im Befite von Landwirten, 1800 Meter (Start 7 Pferde): 1. D. Lienhart, Oberbruch; 2. Beiginger, Karlsruhe. Korps-Jagbrennen, 2500 Meter (Start 5 Bferde) 1. und 2. totes Rennen, 3. Frhr. b. Rofen. Berfuchs-Jagbrennen, 3500 Meter (Start 4 Pferde): 1. Leutnant Eggeling, 2. Leutnant Haug, 3. Frhr. Gehr v. Schweggenburg. Bring Mag-Jagbrennen, 2500 Meter (Start 4 Pferde): 1. Leutnant Eggeling, 2. Leutnant v. Hoffmeifter, 3. v. Faber du Faur. Großherzog Friedrich-Jagbrennen, 4000 Meter (Start 4 Pferde): 1. Frhr. Hiller b. Gaertringen, 2. v. Löwenich, 3. Frhr. v. Rojen. Rarleruher Jagbrennen, 3000 Meter (Start 6 Pferde): 1. Leutnant Zorn v. Bulach, 2. Leut-

Beim britten, fünften und fiebenten Rennen fturgte je ein Reiter, ohne jedoch Schaden zu nehmen.

Das Urteil im Nahrungsmittelprozeft Mondon.

In der letten Situng ber Straffammer erfolgte die Berfündigung bes Urteils in der am bergangenen Freitag berhanbelten Berufungsfache bes Reifenden Mondon aus Rarlsruhe, wohnhaft in Beidelberg, wegen Anstiftung zur Nahrungs= geschiedenen Herren Altstadtrat Louis Kautt und Armenrut mittelfälschung. Die Berufung wurde zurückgewiesen und da-Karl Huber, die sich in langjähriger, uneigennütziger Tätigkeit mit das auf 30 Mk. lautende schöffengerichtliche Urteil beftätigt.

Der Ginbruchsdiebstahl im Cafe Bauer.

des Café Bauer bahier ein Ginbruchsdiebstahl berübt und aus dem Kontor der Geldbetrag von 186,76 Mf. entwendet. Als hatte außer dieses Diebstahls im Café Bauer auch eine Unter- gart 6:1. Der Stand der Spiele ist somit solgender: schlagung begangen, indem er, solange er bort angestellt war, mehrere Rartenspiele, bie er nach dem Gebrauche am Bufett hatte abliefern follen, für fich behielt. Der Angeflagte wurde zu 6 Monaten 3 Tagen Gefängnis, abzüglich 3 Tage Untersuch ungshaft, verurteilt.

Der Urfundenfälfdung,

Montag den 25. Oft., vormittags 9 Uhr: 1. Landwirt Chris des Betrugs und mehrfachen Diebstahls war die 27 Jahre alte stiam Johann Brecht aus Bauschlott wegen Sittlichkeitsver- Kaufmannsfrau Marie Krauth, geb. Schillinger aus Hags-brechens. Nachmittags halb 5 Uhr: 2. Fräser Ludwig Hed vor der hiesigen Straffammer angeschuldigt. Sie hatte aus Muhlburg wegen Mordversuchs. — Dienstag ben 26. Oft., sich im Dezember 1908 mittelft eines von ihr auf ben Ramer

Kapellenstraße 56 a hier wohnte, bei einer Filiale des Lebensbedürfnisbereins verschiedene Waren erschwindelt. Die ihr zur Laft gelegten Diebstähle verübte die Angeflagte in diesem Jahre bon anfangs Juli bis zu Beginn bes Monats September. Sie stahl aus dem Keller des Hauses Lachnerstraße 16 500 Gier und 10 Flaschen Rotwein, aus bem Keller bes Saufes Beilchenftr. 15 150 Gier, aus bem Reller bes Saufes Oftenbitr. 1 300 Gier, aus dem Keller des Hauses Lachnerstr. 8 6 Flaschen Wein und aus dem Reller des Haufes Bachftr. 2 168 Gier. Die gestohlenen Gier und Weine hatten einen Wert von 86 Mf.

Das Gericht bestrafte die Kellerdiebin mit 1 Jahr 1 Woche Gefängnis.

* Berein Bolfsbilbung. Durch bas liebenswürdige Entgegenkommen des badischen Kunstwereins ist es unseren Witgliedern gestattet, die gurgeit im badischen Runstwerein beranftaltete Jubilaumsausstellung von Werfen bes Meisters Sans Thoma am Sonntag den 31. Oktober, vormittags 9 Uhr, unter Führung bes herrn Prof. Widmer jum ermäßigten Preise bon 10 Bf. zu besuchen. Unmelbungen hierzu nimmt bie Geschäfts stelle des Bereins, Afademiestraße 67, täglich in den üblichen Geschäftsstunden: nachmittags von 2-4 Uhr, abends von halb 7 bis halb 8 Uhr, entgegen.

* Die tednifch-induftriellen Beamten. Auch an biefer Stelle machen wir auf die öffentliche Bersammlung aufmerksam, welche am Dienstag, 26. ds. Mts., im Saal 8 der Brauerei Schrempp bom Bund der technisch-industriellen Beamten veranstaltet wird. Das Thema lautet: "Die Gewerbenovelle in der Berjenkung". Referent ist Herr Ingenieur Flügger aus Stuttgart.

* Welt-Kinematograph. Zweifellos war George Washington eine der interessantesten Erscheinungen der amerikanischen Geschichte; ein hochinteressanter historischer Kunstfilm, ber biese Woche im Welt-Kinematograph vorgeführt wird, gewährt uns einen tiefen Einblid in das tatenreiche Leben diefes großen Mannes, dem die Bereinigten Staaten viel von ihrer jetigen Blüte zu verdanken haben. In einem schönen Tonbild wird uns auch in begeisterter Beise die goldene Jugendzeit besungen. -Heutzutage, wo wir im Zeichen des Sportes stehen, dürfte wohl das Schubkarrenrennen das neueste auf biesem Gebiete bilben und durfte dasfelbe viel Seiterfeit erregen. Gine fpannende bramatische Handlung find die ergreifenden Szenen aus bem Leben eines jungen talentvollen Künftlers, ben die Lodungen des Großstadtlebens fort aus dem Elternhause ziehen. Gar manche Unannehmlichfeiten haben junge Freier zu bestehen; nant Schulze-Moderon, 2. Leutnant Eggeling, 4. Leutnant es wird uns jum Schluffe bes vielseitigen Programms eine urdrollige Spisobe aus bem Leben eines folden, wundervoll toloriert, veranschaulicht.

* Fufiballfport. Das Wettfpiel zwischen dem hiefigen F.-C. Phonix" und dem PforzheimerFußballflub, welches, wie immer, eine große Zuschauerschar angelockt hatte, endete mit einer Nies derlage der Gäste von 1:4 Toren. Das Spiel war recht intereffant und kann, da es von beiden Seiten in offener und fairer Weise durchgeführt wurde, als eines der schönsten in dieser Satson bezeichnet werden. "Phönig" tonnte nach 20 Minuten bie Führung übernehmen und ein 11 Meter-Ball brachte ihm ben 2. Treffer. Die Pforzheimer liegen fich aber nicht entmutigen und ein kleines Geplänkel vor bem "Phönig"-Tore brachte ihnen furz vor Halbzeit ihr Ehrentor. Nach ber Paufe das gleiche beinahe ausgeglichene Spiel, jedoch kombiniert "Phö-Am 24. September wurde in den Wirtschaftsräumlichkeiten nir" besser und kann noch 2 Tore erringen, während alle Angriffe der Pforzheimer bei der Verteidigung und dem Tormächter scheiterten. — Die Refultate ber übrigen Ligaspiele find fol-Täter ermittelte die Polizei den früher in dem genannten Café gende: Karlsruher F.B.—F.-C. Freiburg 1:1; "Alemannia"bediensteten Rellner Heinrich Beder aus Birmasens. Er Rarlsruhe-Strafburg 8:4; Riders Stuttgart-"Union"-Stutt-

| Bereine: | Bahl ber Spiele | ge- monnen | unent- fchieben | per- | Puntte |
|--|-----------------|---------------|--------------------|-----------|---------------------------------------|
| Rarlsruher Phönig Stuttgarter Kiders Rarlsruher Fußballberein Pforzheimer Fußballbrein Straßburg, Hußballberein Stuttgart. Sportsfreunde Stuttgarter Union Karlsruher Alemannia Freiburger Fußballflub | 5445534444 | 5 4 2 2 2 1 1 | | 112323338 | 10 8 5 5 4 2 2 1 |

größtem Ergößen an dem graufamen Schickfal menschlicher Befen erfreute, die fich in der Arena zerfleischten, und bas einen Lorero vergötterte — daß solch ein Bolk leicht dazu drängt, das verwickelte Problem politischen Unglücks, das aus o vielen atavistischen Ursachen, historischen und selbst klimatiben, herrührt, durch einen Mefferstich ober eine Bombenexploion zu lösen. Der Anarchismus steht daher in voller Blüte, Ber wird fich barüber wundern, wenn in einer so mit Gewalt efättigten Gesellschaft von Zeit zu Zeit sich die Gewalttätigkeit berall in Blig und Sturm entlud? Man tann die Gewalt nicht ungestraft mit dem hintergedanken heilig sprechen, daß sie ar in einer bestimmten Richtung anzuwenden sei, früher oder pater wird jemand tommen, ber das Evangelium der Macht bon einem politischen Glauben auf ben andern überträgt. Dieen Latsachen gegenüber sollte ber moderne Mensch in sich then und die eiferne Religion der brutalen Macht, deren Angerin bis jetzt die Menschheit war, mit dem höchsten Gide abidwören, und er sollte wenigstens begreifen, bag der Grundah: "Cewalt ist immer unmoralisch, auch dann, wenn sie an- ben Jbeenfreis zu versenken, um ihm ein, wenn auch nur wendet wird, um Gewalttätigkeiten zu unterbrücken", nicht on einer franthaften Gentimentalität eingegeben ift, sondern don der Logik, die sich aus der Beobachtung des Lebens selbst Bir muffen biefe neue Religion berkunden, um den oben Bechsel zu beschleunigen, der sich inmitten ber modernen bilisation vollzieht, sonft wurde der Guropäer mit seiner ganin Biffenschaft und Zivilisation nur wenig über bem Auftraer steben, der Bonwid, auf seine Frage über gut und bose, lur Antwort gab: "Gut ist, wenn ich die Frau eines andern tanbe, bofe, wenn mir ein anderer die meine nimmt."

ihre Spuren in einer besondern Literatur gurudgelaffen. Cer-Einbad" und im "Berbrechen von Barcelona" (1888), sowie "Ralhecores de Madrid" (1883) beschreiben sie gründlich.

ingen sich nicht auf Drohungen beschränkt, sondern sich mit nur ein schönes und merkwürdiges, sondern auch ein in hohem Grade miffenschaftliches Wert schaffen konnte.

Cheater und Musik. Hoftheater Karlsruhe.

Pique Dame.

Bum erftenmal: Oper in 3 Aften (7 Bilbern) von B. Tichaifowsth.

Auch Tschaifowsths "Bique-Dame", die am Samstag zum erstenmal in Szene ging — und zwar, wie bas gleich betont werben mag - mit feineswegs bem bon ber Theaterleitung erwarteten Erfolg — gibt den Beleg dafür ab, daß ihrem Komponisten spezifisch bramatische Begabung nahezu bollständig abgeht. Die Oper ift buhnenunwirtsam bis gur Langeweile und venn es nicht gerade Tschaifowsths Tonkunst wäre, die ihren glänzenden Zauberschleier über bas an fich fahrige Libretto gebreitet hatte, man mußte biefes Wert in feiner Bezeichnung als Oper ablehnen. Go halten wir uns berpflichtet, uns in schwaches Berftehen erbringen zu können.

Der ftilunfaubere Wechsel bon moderner gutbeutscher Musit mit altruffischen Bolfeliebern, mit alten Garabanden und Tangformen, die Ungleichwertigfeit überhaupt, die gefennzeichnet wird dadurch, daß hart neben dem Leitmotiv bas Couplet, neben dem großen tragischen Meherbeer-Accent weiche melancholische Sprupmelodie Blat findet, gibt auch hier wieder den Beleg dafür ab, daß Tschaitowsth weniger ein Berkörperer eigentlich ruffischer Nationalkunft etwa im Sinne eines Tolstoi, Turgeniew oder eines Gorfi ist, sondern mehr internatio-Gine auf diese Beise entstandene Kriminalität hat auch nale, universelle, fremden Ginflüssen zuneigende, eklektische Beranlagung befist. Die burchaus episch empfundenen Berfonen antes in seinen "Novellen", Mendoza im "Lazarillo" de der dramatisierten Buschlinschen Novellen bleiben unserm heu-tormes", Quebedo im "Buscon" "Gil Maestre in der "Granja tigen Bühnenempfinden ziemlich fremd. Selten trifft man so

ian einen tragischen Gascogner nannte, weil es in blutigen hinzufügt, worin der Berfasser ein Meister ist, so daß er nicht Theaterliebestragik den ganzen Abend uns so wenig rührt, wie ihr Todessprung ins Baffer. Ginzig machen bie Todesszene ber alten Gräfin mit der darauffolgenden Geiftererscheinung bedeutenderen Gindruck, Diese wie andere im Werk verstreute ingeniöse Ginfalle bermögen aber nicht das Werk über Baffer zu halten. Ginftudiert und gegeben wurde das Werk völlig einwandfrei. Gelbst eine neue Deforation hatte man baran gewagt. Reichwein brachte mit dem Orchefter wahrhaft wunderbare Birkungen ans Tageslicht, wodurch gezeigt wurde, welch reiche Phantafie in der mufikalischen Ausgestaltung der Details, besonders in der bes Orchefters und der Chore immerhin Tichaitowstys nordischer Runft eigen ift. Es gab an ftimmungebollen Rlangmalereien und rhothmifden Reigen eine Gulle. Die schwierigen und nicht immer dantbaren Gefangs. partien fanden burchgängig eine anerkennenswerte Biebergabe. Die Mollenverteilung war eine fehr geschidte. Jablowters heller Tenor strahlte Glang und Barme aus, fein Ausbrud war erfüllt von Innigleit und Schwermut, die fich bis gur Efftase zu fteigern vermochte; in Gefang und Spiel bot ber Ganger eine gleich feffelnde, hochbebeutsame Leiftung. Aba von Befthoven als Lifa entfaltete eine ungewöhnlich umfangreiche und große Stimme, Die, bon leichten Schwankungen abgesehen, ebel und schon erklang. Mit gewähltem Geschmad und warmem Gefühl, bas fich bis gur Leibenschaft entflammte. führte die Rünftlerin ihre Rolle durch. Bon den Bertretern der bielen Spisodenrollen wären etwa zu nennen Berr Butto ner, ber fich wieder durch feinen wohlflingenden Bariton und seine hohe Bortragsfunft empfahl, Frl. Bruntich, beren immer reifer und edler fich entfaltender Alt dem langweiligen zweiten Alt sehr zustatten kam und Frl. Sthofer, die die alte Kartengräfin sehr wirksam verkörperte. Etwas nüchtern wurde bas Schäferspiel, zu dem Tschaikowsky ein so entzüdendes mufitalisches Rototo geliefert hat, heruntergespielt (im Bilbe), bagegen darf wieder die flotte Durchführung der Rinderchore und gang besonders die der Enfembles lautes Lob physiognomielose uninteressante Figuren wie die beiden Saupt- finden, wobei auch nicht die Regie des herrn Dumas verberfonen Bermann und feine Geliebte Lifa; Bermann, der fein geffen werben foll. Das fich febr abwartend und referviert Das Werf von Quiros: "Berbrechen und Prostitution in Leben einset für die Ergründung eines Kartengeheimnisses verhaltende Rublikum gab mehrmals allzu vorlaut sich zugunder alten Gräfin, der "Pique-Dame" und schließlich durch sten eines Darstellers hervoodrängenden Beifallskundgebunger Beise, indem es die Beobachtungen der Kriminalanthropologie Cagliostrobunfte zum veritablen Banksprenger wird Lisa, deren gegenüber durch energisches Zischen seinen Unwillen kund.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Centraldir

Bel

germeisters, an bi glich (an 1 und 2-lider Flüg heh-Straße

karlsr

Loc

Reell

Küns

Repa

Karls

rt eintr

Christi

Dona

Diese W

muali

Badener &

Wii

2.- 90

Bormser

ferner font

ofe mit g

Car

bebelftr.

1 Schuiberichieben Mels und 1 fast no herb. Rat

m Bigarr

200 i

* Arbeiterbildungsverein. Um heutigen Montag Abend halb | trag follte heute abgeschloffen werben. Borber erfolgte jedoch | ber Privatbeamten in ber Reichsversicherungsordnung au votie. 9 Uhr fpricht herr Brof. Dr. Rarl Brunner (Pforzheim), der im Kampfe gegen die Schundliteratur sich sehr große Berdienste erworben hat, über: "Lejen und Bilbung". Zu dem Bortrage, der im Hause bes Bereins, Wilhelmftr. 14, stattfindet, find Gafte, auch Damen, willfommen.

* Unfall bei ben Bahnhofsbauten. Am Samstag Abend, kurz vor Feierabend, fiel ein Maurer bei den Zementarbeiten ber Firma Dhderhoff u. Widmann infolge mangelhafter Abbedung 5 Meter hoch herab. Er wurde bewußtlos vom Plate

* Werktagskonzerte im Stabtgarten. Die im Stadtgarten üblichen Berftagskonzerte werden mit Wirfung vom Montag den 25. ds. Mts. an, der vorgeschrittenen Jahreszeit wegen, ein-

* Diebstähle. Festgenommen wurde: 1. ein 37 Jahre alter, lediger Schuhfabrikant aus Pirmajens, weil er in der Nacht jum 20. ds. Mis. vor dem "Café Bauer" einem Raufmann feine Uhr aus der Westentasche stahl und als er deswegen am hiesigen Hauptbahnhofe von einem Schutzmanne angehalten wurde, diefem noch Widerstand leistete. - 2. ein 34 Jahre alter verheirateter Techniker von hier, der in der Glümerstraße eine Damen- und eine Herrenuhr entwendete. — 3. ein 29 Jahre alter Provisionsreisender aus Schwebingen, weil er einer Firma in Rüppurr ein Fahrrad und Rundengelder im Gesamtbetrage von 640 Mt. unterschlug und eine Bürgschaftsurfunde fälschte. — Aus bem Hausgange Sofienstraße wurde am 20. ds. Mis. ein Fahrrad Marte Lichtenstein, Fabrifnummer 135 145, im Werte von 160 und aus jenem Luisenstraße 29 ein Rad, Marte Balentia, Gabrifnummer 45 772, im Werte von 80 Mf. gestohlen.

* Schwindeleien. Am 17. ds. Mts., abends, berfuchte ein unbekannter, etwa 18—20 Jahre alter Bursche bei einer Frau in ber Leopoloftrage ein faliches Ameimartftud wechseln zu laffen. - In eine hiefige Wirtschaft fam am 17. ds. Mts., abends, ein unbefannter herr, etwa 40 Jahre alt und verlangte Briefmarten, fobiel man ihm geben fonne. Er erhielt 5 Behn- und 15 Fnuf. pfennigmarten. Daraufhin machte er fich mit feiner Brieftasche zu schaffen und verschwand in einem unbewachten Augenblid, ohne die Marken vorher bezahlt zu haben. Der Unbekannte verübte auch in andenren Wirtschaften die gleichen Betrügereien.

neues vom Tage.

Jum Mord der Berliner Berkänferin.

Berlin, 22. Oft. Der Frijeur Sans Junemann, ber als Mörder der Berfäuferin Mice Rafowsty, genannt Badeier, allein in Betracht fam, ist gestern Mittag im Grunewald verhaftet worden. Ein Radfahrer, der einen Ausflug nach dem Grunewald machte, sah dort in der Rabe der Rennbahn einen Mann, deffen Neugeres mit bem Signalement Junemanns übereinstimmte. Er stieg vom Rad und ging auf Junemann gu, indem er jagte: "Guten Tag, Herr Jünemann." Jünemann ergriff die Flucht. Der Radfahrer verfolgte ihn aber und als Junemann fah, daß er nicht entfommen tonnte, gab er einen Schuß auf sich ab. Seine Berletzung ist nur leicht. Er wurde von einem Gendarm in einer Drojchte ins Krankenhaus Westend gebracht. Dort gab er zu, mit der Berkäuferin Ratowski gut bekannt zu jein. Schließlich gestand er auch, das Berbrechen begangen zu haben. Er war in vollem Umfange geständig. Seine Berletzung ist nur eine leichte.

Hedwig Wangel.

Berlin, 23. Oft. Sedwig Bangel hat bem "Berliner Tageblatt" zufolge jett positiv ben Bunsch ausgesprochen, wieder im Deutschen Theater aufzutreten. Vorläufig ist die Rünftlerin Arztes dürfte es noch Monate währen, bis fie wieder schaufpielerifd tätig fein fann.

Gin umfangreiches Schwindel-Unternehmen

ift in Botsbam aufgededt worden. Zwei Gerren, die fich Gebrüder Weber nannten und angeblich aus Köln stammten, ließen eine "National-Spar-Aredit- und Spotheten-Bant" handelsgerichtlich eintragen. Bon einer Banunternehmer-Firma fauften fie ein Saus in der Burggrafenstraße zu Botsdam. Der Ber- von rund 700 000 Brivatbeamten versammelt, um gur Stellung

"Bithelm Tell". Das Hoftheater hat feinem Jubilaums-Schifferzhilus nun auch den "Wilhelm Tell" einverleibt. Das Montag, 25. Oft. C. 12. "Gefpenfter", ein Familiendrama in figurenreiche und nach jeder Richtung hin fo anspruchsvolle Schifferiche Bert übte in ber am Conntag offenbar mit aller Sorgfalt und gutem Berftandniffe borbereiteten Biebergabe auf bas embfängliche Bublifum eine gewaltige Birtung aus, Die ebenfo den Leiftungen der Regie wie den Darftellern zu danken war. Die Regie des Intendanten halt fich in die fem Stud von übertriebener Meiningerei bollftandig fern und trifft mit ihren fzenischen Anordnungen in allen Sauptfzenen, jo namentlich beim Rütli-Schwur, durchaus das Richtige, durch die Situation Gebotene. In der Bewegung der Massen war ein berftändnisvolles Maghalten zu berfpuren und wenn es wirklich einmal ein bischen laut herging oder das Bühnenbild hier und da etwas grelle Konturen aufwies, so fällt das nicht allzusehr ins Gewicht.

Anch die Darsteller trafen, wie gesagt, im großen und gangen das Richtige. Herr Berg wußte als Bertreter ber Titelrolle ebenjo dem edlen Bathos der Schillerschen Berje Die 26. Oktober "Hoffmanns Erzählungen" und Sonntag den 31. Of-Bunge zu löfen, wie er in feinem gangen Auftreten bas einfache ternige Befen des schlichten schweizerischen Freiheitshelben tägliche Proben, mit denen die Ginführung aller Mitwirfenden überzeugend zur Anschannung brachte. Herr Baumbach gab dem Geffer eine Saltung, die immer noch ftart an die alte Theaterbosewichts-Schablone erinnerte, immerhin aber doch bei aller Schärfe, und hinterhaltigfeit ben Ritter und Gbelmann erkennen ließ. Herr Mart gab den Stauffacher mit rubiger Büede und herr Wahl entwidelte als Rubenz ein frisches Temperament, mahrend herr Bafferm ann ein ehrmur-Mewes ein etwas ungestümer, um nicht zu sagen fahriger Methythal war.

Unter der großen Schar der andern Mitwirkenden, von trud), Podechtel (Gedwig), Delfamp (Armgard) und Roorman (Bertha) nennen möchten, die famtlich ihre Blate angemeffen ausfüllten und ein gut eingestimmtes geschloffenes Bufammenfpiel boten, fei auch Luife Ctolge nicht vergeffen, bahren fpielte. Die Borftellung, deren äußere Ausstattung begeisterten Beifall.

die Berhaftung der Gebrüder durch die Kriminalpolizei.

Gerüfteinfturg.

hamburg, 28. Oft. Mittags brach ein bei bem Bau ber Untergrundbahn in der Sierichstraße verwandtes Gerüft zuammen, auf dem eine Lokomotive und acht Sandloren ftanden und fturzte die Bojchung hinab. Acht Arbeiter wurden teils schwer, teils leicht verlett.

Zwei Arbeiter begraben.

Lüttich, 23. Oft. In dem Guttentvert Montignt fturgte gestern ein Eisenwaren-Magazin ein und begrub zwei Arbeiter unter den Trümmern. Die Unglücklichen konnten nur als schredlich verstümmelte Leichen geborgen werden.

Unterichlagungen auf einem Truppeniibungsplat. Auf bem Truppenübungsplat in Jüterbogk sollen größere Unterschlagungen vorgefommen sein. Beschuldigt werden Feldwebel und Sergeanten. Es wird ihnen zur Last gelegt, Hafer und andere Fouragelieferungen, die sie dienstlich verwalteten, an Privat= leute verkauft zu haben. Die Betrügereien kamen durch die Anzeige eines entlaffenen Referviften gur Kenntnis der Behörde. Am Mittwoch wurden bereits 6 Militärbeamte verhaftet und in das Spandauer Arresthaus eingeliefert.

Celegramme.

Die flagge purpurrot.

Reuftabt a. b. S., 23. Oft. Bor bem Schöffengericht in Reuftadt wurde heute Bormittag gegen neun Berfonen berhanbelt, welche am Abend ber Stichmahl bes Reichstagswahlfreifes Reuftadt widerrechtlich und mit Gewalt in ben Turm bes Sambadjer Schloffes eingebrochen find, um auf ber Binne besfelben eine rote Fahne aufzupflangen und bas Schleft gu beleuchten. Die Angeflagten wurden befchulbigt eines Bergehens erichwerten Sausfriedensbruchs. Das Urteil lautete gegen ben Anführer Barteifetretar Brofit aus Lubwigehafen auf acht Tage Gefängnis; feche weitere Angeflagte, die Arbeiter aus Sambad, und Reuftabt find, murben gu je fedis Tagen Gefängnis verurteilt, zwei wurden frei-

Unser Sieg in Koburg.

Koburg, 23. Ott. Das vollständige Ergebnis der Reichstagsstichwahl ist folgendes: Zietsch (Soz.) 7060, Quark (natl.) 6646 Stimmen; Zietsch ist somit gewählt.

Die Spanier in Marokko.

Algeciras, 24. Oft. Die fpanischen Truppen wurden durch wolkenbruchartigen Regen gezwungen, ihre Stellung bei Melilla aufzuheben. Die Lebensmittel- und Munitionsvorräte sind vernichtet. Die Kabylen rücken auf Melilla vor.

Privat=Telegramme.

Die Bergarbeiter im Kampfe mit den Zechenbarone.

Gffen, 25. Oft. Geftern fanben im Ruhrrevier eine Angahl Proteftversammlungen ftatt, in welchen die Mitglieder bes freien und Mitglieder bes driftlichen Bergarbeiterverbanbes gegen ben von ben Bergherren ins Leben gerufenen Mrbeit 8= nad weis mobil maden. Diefer Arbeitenadweis ber Unter nehmer fei ein Mittel, um die fdmargen Liften für Bergarbeiter in Bermaneng gu erflaren. In ben Berfammlungen wurde freilich noch fehr leibend, und nach bem Arteil des behandelnden betont, bag es gu ben ichwerften Rouflitten fuhren muffe, wenn Die Tätigfeit bes Arbeitsnadmeifes nicht eingestellt merbe. Die Regierung wurde aufgefordert, bie berechtigten Forderungen ber proteftierenben Bergarbeiter gu unterftugen.

Die Privatbeamten und die hinterbliebenenversicherung.

Raffel, 25. Oft. Geftern waren hier girta 400 Bertreter

Spielplan bes Softheaters Rarlernhe.

3 Aften von Ibjen. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr. Dienstag, 26. Oft. A. 12. "Soffmanns Erzählungen", phantaftische Oper in 3 Aften, einem Bor- und Nachspiel bon Offenbach. Anfang 2 Uhr, Ende gegen 9% Uhr. Donnerstag, 28. Oft. B. 13. Zum erstenmal: "Sohes Spiel",

Schauspiel in 3 Aften von Ernft Didring, verdeutscht von

Emil Schering. Anfang 7 Uhr.

Mittivoch, 27. Oft. 7. Ab.-Borit.: "Der Bilbichüt" ober Die Stimme der Natur, tomische Oper in 3 Aften von Lortzing. Anfang 7 Uhr, Ende 9% Uhr.

Die erste Biederholung von Tichaifowsths "Pique-Dame" findet am Freitag den 29. Oftober statt. Neben den übrigen Opernborstellungen der fommenden Woche - Dienstag den tober "Tiefland" — steht die Oper jest vor der Aufgabe, durch in den weitverzweigten, neuen, deforativen und maschinellen Apparat einhergeht, die Neueinstudierung von Webers "Oberon" jum Abichluß zu bringen, damit das Wert zur Festborftellung zu Ehren des Geburtsfestes der Großherzogin am 5. November dienen fann.

Das Schaufpiel hat die Borbereitungen zur zweiten Reuheit dieser Spielzeit, Didrings "Hohes Spiel" in Angriff gebiger, in ber Sterbefgene ergreifender Attinghaufen und herr nommen. Die Erstaufführung wird am Donnerstag ben 28. Oftober stattfinden. Um Samstag den 30. Ottober wird als erste Borftellung zu ermäßigten Preisen Schillers "Nabale und Liebe" gegeben; dabei wird vom Mittwoch den 27. Oftober an auf die benen wir vielleicht noch die Damen Frauendorfer (Ger- Erhebung ber Borverkaufsgebühren zu diefer Borftellung bergichtet. Am 10. November wird das Hoftheater seine Schillerfeier mit einer Aufführung der "Jungfrau von Orleans" begeben. Nach dem Gaftipiel des Kammerfängers Feinhals von ber Münchener Hofoper, deffen Entscheidung über die ihm ge-Die Tells Anaben mit großer Natürlichfeit in Ton und Ge- nehmen Gaftspieltage und Bartien gu Anfang der fommenben Boche wird mitgeteilt werden tonnen, ift die auflische Auffuhicon an fich eine Sehenswürdigkeit erften Ranges bilbet, fand rung des "Rings des Ribelungen" im Jahresabonnement geblant.

ren. Gie verlangten bie Anglieberung einer ftaatlichen Sinterbliebenenverficherung für bie gahlreichen, in ben Brivatbetrieben beschäftigten Beamten.

Durch den Streik eine Lohnkürzung abgeschlagen.

Tangermunbe, 25. Oft. Wegen angefünbigter Lohnrebul. tionen in Sohe bon 15 Progent find 1600 Arbeiter, welche bier und in ber Umgebung in den gahlreichen Buderrübenfabriten beschäftigt find, in ben Streit getreten. Durch Berhandlungen gelang es, bie geplante Lohnrebuftion rudgangig gu maden Die Arbeit wurde heute wieber aufgenommen.

Ein neues Schellbahnsystem.

Man schreibt uns: Schon früher in ben 80er Jahren mit mete die "Konftanger Zeitung" einige Zeilen in einer Rummer des Unterhaltungsblattes einem damals auftauchenden Berg bahninftem des vor furzem verstorbenen Diplomingenieure P. A. Lemmer, vormals in Wiesbaden, das damals Auffeben erregte. In jener Zeit konnte man nicht vermuten, daß biefe Erfindung noch jo geraume Zeit forbern würde, um eine Aus. führung, wenn auch mit Modifikationen und kleinen Mafterhältnissen, zu verwirklichen. Anfänglich war das System mit gang neuen Grundfaten aufgebaut und für ben Betrieb gewöhnlicher Lokomotiven, später Elektromotoren, vorgeseh beren Bagen ftarte Steigungen mit bergrößerter Bugtraft auf glattem Schienengeleise bewältigen follten, mas auch nachweis dar gelungen ist. Nun aber hat in den letzten Jahren eine Bariante desfelben Shitems platgegriffen, bas auf Grund ber neuen technischen Errungenschaften an den ursprünglichen Thous ich zwar anlehnt, aber auf eine eklatantere Löfung des Bro blems Anjpruch hat. Der Erfinder nennt das Arrangement sei. ner Kombination der Zwederfüllung entsprechend: "Ballon Automobil-Bergbahn". Dieser Thpus ist dargestell in der Schrift zum deutschen Reichspatent Nr. 18 961 und zei einen Motorwagen, dessen Schwerpunkt nach der hinteren Seit verlegt, von der Steigfraft eines Ballons aufwärts gezogen wird, und zwar auf einem erhöhten zweihäuptigen Schienen geleise, abwärts aber, um die eventuell gefährlich werdende Bir fung der beschleunigten Schwerkraft auszuschalten, von einem leichten Motor getrieben wird.

Der Gegenstand der Erfindung konnte mehrere Jahre au feiner Bervollständigung gelangen, weil für eine komplette Ausstattung desselben ein geeigneter leichter Motor fehlte, d. h. noch nicht in einem brauchbaren Zustande erfunden war. Die soger Explosionsmotore, welche jett allgemein im Automobilverfehr dominieren, find eigentlich ein Erzeugnis der letten 15 Jahre und follen in dem neuen Shiftem ebenfalls Berwendung finden. Die gleiche Errungenschaft hat auch für die Fortschritte in der Buftschiffahrt und Flugtechnif wesentlich dazu beigetragen, Gr folge zu erzeugen, die wir jetzt anstaunen.

Die ausgeführten Fahrbersuche laffen uns die hoffnur hegen, daß wohl in nicht zu ferner Zeit eine Sphäre bevorsteht wird, welche auf die Belebung bes Sports und Verfehrs in Gebirge hinzielt. Es wird nicht ausbleiben, daß folch ausg rüftete Wagen rafche Fahrten unter Bergrößerung der Leift ungen, und zwar zum Nuten der Allgemeinheit, auf- und a wärts auf verhältnismäßig starken Steigungen zur Ausführung

Die Erklärungen und Zeichnungen über obige Reuheit und deren Barianten befinden sich in Händen des Sohnes des bed torbenen Erfinders, Aftuars O. Lemmer in Waldshut und werden Intereffenten gebeten, sich dorthin zu wenden.

Briefkasten der Redaktion.

Berghaufen. Mur jene Nanbidaten, welche mehr als 1 Prozent der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt haber önnen in den 2.' Wahlgang bezw. in die Stickwahl gebra verden. Im Kreise Durlach-Land dürfen also für den 2. Mall gang fandidieren: Kurz (Soz.), Reiff (fons.) und Fink (Dem Bräuer (nat.-lib.) fällt aus, da nur 436 Stimmen auf ihn enb fallen waren.

Rad Lahr. Der Artifel wurde in aller Gile und mahre einer Verhandlung geschrieben, so daß das bedauerliche Verseb vohl erklärlich ist. Wir konstatieren aber gerne, daß unser E folg in Lahr mit zu den hervorragenoften und erfreulichte gählt, die wir in diesem Wahlkampf errungen haben. Man dar nicht vergessen, daß wir mit unsern Kräften so ziemlich am End der Leiftungsfähigkeit angekommen sind und daß unter solde Umftänden manches paffiert, was andernfalls vermieden wurdt Wir bitten also um Entschuldigung.



össtes und ältestes derartiges Institut am Platze. Prima Referenzen. 4 Lehrer,

Kaiserstr. 113(Eck Adlerstr.) Tel.2018 Gewissenhafte Ausbildu in allen kaufm. Lehrfächt für Damen und Herr Eine schöne Handschri

nisse in

Buch-

66 Karlsruhe

führung einfac Stenegraphie (Gabelsberger und Stolze-Schrey), Maschine

schreiben (13 erstklassige Maschinen), Korrespondenz, kanf Rechnen, Wechsellehre und Scheckkunde, Rundschri Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- und Börsenwes Deutsch, Englisch, Französisch etc. können sich Damen Herren in kurzer Zeit, bei mässigem Honorar, aneignen

Tages- und Abendkurse. Am 1, u. 15. jeden Monats beginnen grössere Kurse. wärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreiserm - Kostenlose Stellenvermittlung. Ausführliche A kunft und Prospekt gratis durch die Direktion.

Kauft nur bei den Inserenten des "Bolksfreund".

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

eite 6.

ung gu votielichen Sinter Brivatbetrie.

ung ab-

er Lohnrebut.

er, welche hier rübenfabrifen

Berhanblungen

g gu machen.

r Jahren wid

iner Nummer

chenden Berg Lomingenieurs nals Aufieben

ten, daß diese

um eine Aus. inen Magbers Syftem mit

en Betrieb ge-

t, borgefehen

auch nachmeis

n Jahren eine uf Gound ber

nglichen Thous jung des Pro-

rangement fei

961 und zeigt

hinteren Geit wärts gezogen

igen Schienen werdende Wir-

n, bon einem

rere Jahre 311

fomplette Aus thite, d. h. nod rr. Die joger

tomobilverfehr

teten 15 John

endung finden

tschritte in der

eigetragen, Er-

äre bevorstehe d Verfehrs in

if fold ausg cung der Leis

auf= und al

ur Ausführung

ge Neuheit und

ohnes des ver

Waldshut,

mehr als 1

ereinigt haben

hwahl gebrach r den 2. Wahl

d Fink (Dem

en auf ihn ent

e und währen

erliche Versehe

daß unfer &

d erfreulichfier

en. Man bar

emlich am End

B unter folder

rmieden würde

Kurse.

risruhe

rstr. 113(Eck

rstr.) Tel.2018

te Ausbildun

m. Lehrfächer

Handschrif

nisse in

Buch-

führung

(einfact

ndenz, kanfa

Rundschri ch Damen u

, aneignen.

Kurse. - A

rpreisermās führliche Au

nferenten

rektion.

delsschule.

i wenden.

n.

"Ballon. ift bargeftellt

Bugtraft auf

tem.

Unterhosen

Aleiberfabrit Bahr,

Aronenftrafe 49.

Diefritben und Stroh find

abzugeben, auch zentnerweise, bei Andreas Mössinger, Grün-winkel, Sinnerstraße 12.

Mebergieher, gut erhalten,

Luifenftr. 24, 4. Gt. r.

frachtbriefe find gu haben im Boltsfreund.

Badische

Hauptgewinn

Weitere Gewinne

Ziehung sicher 13. Nov.

Lose beider Lott. à 1.M,

11 L.10 M. Porto u.Liste je 30 3 empf. Lott.-Unternehm.

J. Stürmer,

Strassburg i.E., Langestr, 107.

InKarlsruhe: CarlGötz,

billig gu berfaufen.

Seite 7.

Baukredite | bei gutem Personalkredite bei sicherem Unterpfande in akceptabler Lage von Städten des Grossherzogtums durch Gewährung von Ratenzahlungen während der Bauzeit in Anrechnung auf die spätere nach Fertigstellung des Bauwerkes beizubringende amtliche Pfandtaxe. — Man wende sich unter Vorlage von Bauplanen, Rentabilitätsbauwerkes, Grundbuchheftabschrift und Kaufverträgen an die seit 1899 bestehende

Badische Finanz- und Handels-Gesellschaft m. b. H.

centraldirektion Otto Katzenberger in Pforzheim.

Geschäftsstelle Karlsruhe i. B.: Karlfriedrichstrasse 12.

Die Errichtung eines Denfmals für Ober-bürgermeifter Karl Schnehler betreffenb. bürgermeister Karl Schemeier beitesteile.

sie auf Grund des Ausschreibens vom 17. Mai 1909 dem siewerd unterbreiteten Entwürfe sür ein Denkmal des Oberseineisters Karl Schnepler sind von Montag, den 25. ds.

s. an bis einschließlich Dienstag, den 9. f. Mis.
lich (auch Sonns und Feiertags) in der Zeit von 1 und Seiertags) in der Zeit von 1 und Simmer Nr. 99 des Rathauses, ider Flügel, 11. Obergeschof, Eingang Ecke Marktplatz und interfaße oder Hebel-Straße nächst der TurmsStraße, zur bestägung öffentlich ausgestellt. nigung öffentlich ausgestellt.

Lacher

Grosse Auswahl in

Der Stadtrat:

Herren-u. Knabenanzügen zu denkbar billigsten Preisen.

Lodenjoppen von 3.50 m aufwärts Ueberzieher zu 15, 20 und 25 M

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Harlsruhe

Künstliche Zähne, ganze Gebisse, Plombieren. Zahnziehen sehmerzlos.

Reparaturen zerbrochener Gebisse Mässige Preise.

Carl König, Dentist Karlsruhe, Kaiserstrasse 124b. Tel. 2451.

tüchtige Arbeiter konner

it eintreten bei Goneiber-Christian Münzer

Mühlenftr. 47 Donaneschingen. Dieje Woche fpielen noch

invalidengeldlose,

ann folgen Strafiburger und Badener à 1 Mt., 11 St. 10 Mt. Winnchener

2.— Mt., 11 Stild 20 ML Bormser à 3 Mt., 10 St. 28 Mf. erner fonft ftaatlich genehmigte fe mit Bramien und Geriens dauernd kontrolliere. 5521

Carl Götz

debelftr. 11/15, Karlsruhe. Wegen Wegzug zu verfaufen: 1 Schneider = Nähmaschine, verschiedene Sergefutter, Aerund Taichenfutter 20., m Bigarrenladen.

Städt, Vierordtbad

Kohlensäurebäder und elegante Wannenbäder.

I., II. und III. Klasse.

Für Damen und Herren geöffnet: "Werktags vornittags 8-1 Uhr, nachnittags 1/23-8 Uhr, und Sonntags vormittags 8-12 Uhr".

Strikmafdine, flach, gut Unterricht) bill. zu berfaufen 5517 Beiertheim, Caciliaftr. 6, 4. St.

Schwarzer Spiker per. taufen. Sardtftr. 6, 2. Gt. r.

fast noch neuer Schloffer- 6 Sühner und 1 Sahn zu berd. Raberes Schligenstr. 37, Belstenftr. 28, 4. Gt. linfs.

Freiburg. erundflicks - Verpachtung.

Auswahl in dem

Fried. Ackermann

1 Kreuzstrasse 1.

Holländer

Zwiebeln

ein Waggon ist einge-troffen und empfehle

per Bentner 4.50

Pfund 5 Pfg. 5

in ben bekannten

Werkauföstellen.

Die Gemeinde Daglanden und bie Stadtgemeinde Rarleruhe berpachten auf unbestimmte Zeit nachfolgende Liegenschaften: 1. Am Montag ben 25. Oft.

a. Bormittags 9 Uhr, Zusammentunft bei ber Sohl: 25 Lose in ben Gewannen Liftader, hördtwald u. Faulbruch. b. Nachmittags 2 Uhr, Bus sammenkunft beim Rathaus:

30 Loje in ben Gewannen Schlagfelb und Burgau. 2. Dienstag ben 26. Oftbr.

a. Bormittags 9 Uhr, Bu-sammenkunft beim Rathaus: 46 Loje im Gewann Baidfeld. b. Nachmittags 2 Uhr, Zufammenfunft beim Rathaus:

27 Loje in ber alten Waib. 3. Mittwoch ben 27. Oftbr.

a. Bormittags 9 Uhr, Zussammenkunft beim Rathaus:
46 Lose im Gewann Gfäll

und Sahm. b. Nachmittags 2 Uhr, Buammentunft beim Rathaus: 22 Loie im Gewann Fritschlach. 4. Donnerstag den 28. Oft. Bormittags 9 Uhr, Zusammenstunft beim Rathaus:

14 Lose in den Gewannen

Großlegerteiler u. Beidenftuder. Raxleruhe, ben 18. Oft. 1909. Städt. Tiefbanamt.

Geschäfts-Eröffnung

Grossherzoul. Hoffieferant

Spezialgeschäft für Tenniche, Gardinen, Möbelffoffe etc. Bei Barzahlung 5% Rabatt.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Jm Fluge haben sich die Beliebtheit der sparsamen Hausfrauen die beiden allgemein eingeführten a a a a a a van den Bergh'schen Margarine-Marken O und Clever-Stolz ernugen und zwar wegen ihren ausgesprochenen Butter-

geschmacks, des köstlichen Aromas und nicht zum wenigsten wagen der bei ihrer Verwerdung ermöglichten grossen Ersparnis.

Prima

In Zigarren, Zigaretten und Tabaken finden Sie gute Sorten in reicher per Zentner 4.30 M. find zu

haben bei

Hebelstr. 11/15, Gebr. G. Stähle Augartenstraße 55. Göhringer, Kaiserst.60, L. Michel u. H. Meyle. Selbstgefertigte und billigfte

Damen-Confektion

Freeze CD. HE werne pof

Kronenstr. 17a, nächst der Kaiserstr. Grosses Lager in Corsetts!

Standesbuchauszüge der Stadt Freiburg.

Geboren: Franz Johann, B. Karl Baber, Tapezier. Enrifa Elisabeth, B. Friedrich Schade. Sergeant (Pobois) im 5. Bad. Infant.-Reg. Nr. 113. Abolf, B. Georg Reutebach, Rotariats-biener. Juliana, B. Joief Rekler, Schuhmann. Hermann May, B. Karl Friedrich Maier, Plattenleger. Noja, B. Emil Jörger, Jimmermann in Freiburg-Jähringen. Charlotte Elisabeth, Bat. Karl Sitterlin, Kutscher. Maria Luise, Bater Karl Hettinger,

Schlosser. Ausgeboten: Leo Martin Bernet, Cartenarbeiter, mit Rosa Ries hier. Christian Hödel, Metallschleiser, mit Johanna Martha Zünd hier. Karl Friedrich Hohwieler, Straßenbahne schaffner hier, mit Maria Magdalena Großlaus in Ihringen. Ge storben: Karl Wippermann, Privat, 74 J. 1 M. 29 T. alt. Abolf, 2 T. alt, B. Georg Kenteluch, Rotariaisdiener. Otto, 1 J. 1 M. 21 T. alt, B Josef Kent, Taglöhner.

Genaltvall und wahlschmeskand = Dunkel Lager-Bier

Leicht und erfrischend

= Hell Lager-Bier

Jedem Phoner gleichwertis

- Fidelitas-Bier

4038

ATTERIOR OF THE STREET

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg



Nur solange Vorrat.

Schmoller, 90,8Woche

Weiße Wäsche

| Damenhemden, Achsel- oder Vorder- |
|--|
| schluß aus Hemdentuch mit Spitze |
| oder mit gesticktem Koller oder |
| Hohlsaumpassé, garniert, 5 Ser., St. 90 % |
| Damenbeinkleider, Barchent, aus- |
| gebogt oder mit Stiekerei oder |
| Shirting mit Stickerei 90 % |
| Damen-Nachtjacken, Barchent mit |
| Spitze |
| Anstandsröcke mit Bogen 90 % |
| Mädchenhemden und Hosen, ver- |
| schiedene Größen 90 % |
| Erstlingshemden, 6 Stück 90 92 |
| 3 Erstlingsjäckehen |
| 3 Erstlingshemden zusammen . 90 % |
| THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE OWNER, AND PARTY OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NA |
| 2 Jäckchen, 2 Hemden, 2 Binden . 90 % |
| 1 Wickeldecke mit Wickelband, weiß |
| mit bunt umstochen 90 % |
| 2 Windeln |
| 3 Moltendeckchen, 1 Kautschuk zus. 90 % |
| 6 Lätzchen 90 % |
| 1 Laufgürtel |
| 1 Kinderbadetuch, 100/100 cm 90 % |
| 1 Frottierhandtuch mit gekn. Franse 90 % |
| 2 Frottierhandtücher mit Borde 90 % |
| Doi de |

Farbige Wäsche

| 1 Anstandsrock | | | . 90 |
|---------------------------|---|---|------|
| 1 Frauen-Nachtjacke .* | | | . 90 |
| 1 Mädchen-Nachtjacke | | | . 90 |
| 1 Mädchen-Unterrock | | | . 90 |
| 1 Kinderröckehen mit Leib | | | . 90 |
| 1 Knabenhemd | | | . 90 |
| 1 Mädchenhemd | - | | . 90 |
| 1 Mädchenhose | | | . 90 |
| Trikotage | I | 1 | |

| TIMULAYEL | | |
|--------------------------------------|------|-----|
| 1 Normalhemd | 90 | 9 |
| I Herrenhese, Normal oder gestrickt. | 90 | 9 |
| 1 Herren- oder Dameniacke | 90 | 9 |
| 1 Knaben-Normalhemd | 90 | 99 |
| 1 Knaben-Normalhose | 90 | GP4 |
| 1 Trikot-Untertaille, gefüttert | 90 | Fr. |
| 1 Knaben-Unteranzug, gestreift oder | | - |
| Normal in verschiedenen Größen | 90 | 94 |
| Knaben-Sweaters in 3 Größen | 90 | The |
| | 1700 | |

Strümpfe - Handschuhe

| - make namaonano |
|--------------------------------------|
| Kinder-Strämpfe, lederf. u. schwarz |
| geringelt, Größe 1-8 2 Paar 90 92 |
| Schwarz woll. gestr. Damen-Strümpfe |
| engl. lang |
| Nameelhaar-Socken Paar 90 92 |
| Schalwollene Socken Paar 90 Fl |
| merren-Secken, grau und braun, ge- |
| strickt 2 Paar 90 92 |
| 4 Paar farbige Herren-Socken . 90 92 |
| 1 Paar Damen-Handschuhe. |
| Trikot, lang mit Knöpfen. |
| 1 Paar Damen-Handschuhe, zus. 90 % |
| Trikot, kurz mit Knöpfen .) |
| 2 Paar farbig gestr. Damen-Hand- |
| schuhe, kurz |
| Z Paar weiß gestrickte Damen-Hand- |
| schuhe 90 % |
| 1 Paar Damen-Handschuhe, Wild- |
| leder imitiert 90 % |
| Paar wollene gestr. Herren-Hand- |
| schuhe, weiß, schwarz, farbig 90 % |
| Paar Herren-Triket-Handschuhe |
| mit Knopf, schwarz und farbig 90 % |
| |
| 77 |

Korsetts.

| grau, Drell, und Spitzen | mit | Spiralfedern Garnitur | 90 | The |
|-------------------------------------|-----------------|-----------------------|----|-----|
| THE R. P. LEWIS CO., LANSING, MICH. | and the same of | THE RESERVE | | |

Herren-Artikel

| 1/4 Dutz. Umlegekragen, 4 fach 90 99 |
|--|
| 14 Dutz. Stehkragen, 4 fach on one |
| 2 Stenumlegekragen |
| o raar manschetten, weiß, 4 fach, on one |
| 2 Paar Manschetten, farbig 90 9%. |
| o Serviteurs, weiß, glatt oo on |
| 2 Serviceurs, weiß mit Falten 90 00 |
| 1 ISPNICA COrniforn beat-1 |
| Serviteur und Manschetten |
| |
| 1 Duiz. Linon-Taschentücher 90 m |
| 1 Butz. Kinder-Taschentücher mit |
| Kante 90 % |
| 1/2 Dutz. Damen-Batisttascheutüch. |
| mit Kante |
| 1/4 Dutz. Damen - Taschentücher, |
| weiß mit Kante 90 % |
| 3 Herren-Krawatten, Diplomaten 90 9% |
| Herren-Krawatten, Regattes . 90 % |
| eleganter breiter Selbstbinder . 90 % |
| breite Selbstbinder 90 % |
| 97. |

Wollwaren

| Wollene Echarpes, hell und dunkel 90 | The State of the S |
|---------------------------------------|--|
| Damen-Plaids, in verschied. Farben 90 | FL. |
| Kinder-Garnitur, Muff und Kragen 90 | FL |
| Knaben-Westen, grau und braun . 90 | 92 |
| Kindertuchhauben, farbig 90 | The |
| Erstlingshäubehen, weiß und farbig 90 | 92 |
| Pullmansmützen, in allen Größen 90 | 92 |
| Gestrickte Kragenschener 90 | 99 |
| | |

Konfektion

| 1 | baumwell. Flanell-Bluse, in | | |
|---|-------------------------------|----|-----|
| | diversen Farben und Größen | 90 | 94. |
| 1 | Kinderkleid, in verschiedenen | | |
| | Längen und Farben | 90 | 94. |

Schuhwaren

| 1 Paar Tuch - Hausschuhe, Lede | r- |
|-------------------------------------|--------|
| sohle und Absatzfleck, warme | 98 |
| Futter, Größe 36—42 | . 90 9 |
| 1 Paar Stramin-Hausschuhe, Led | |
| sohle, und Absatzfleck, warme | S |
| Futter, Größe 36—42 | . 90 9 |
| Il Paar Stepp - Hausschnha Fil | 7 |
| und Ledersohle, Größe 36-42 | 90 9 |
| 1 Paar Filz-Hausschuhe, Filz und | d |
| Ledersohle, Größe 36—42 | 90 % |
| 1 Paar Mädcken-Filzhausschuhe | 1 |
| Filz und Ledersohle, Gr. 30—35 | 00 0 |
| 1 Paar Einlegeschlen | 30 37 |
| 1 Paar Kinder - Filzhausschube | |
| Filz und Ledersohle, Gr. 22—29 | 00 0 |
| 1 Dose Schuhcrême | 30 3% |
| 3 Paar Endschuhe für Kinder, | |
| Größe 1, 2, 3 oder 4 | 90 00 |
| 2 Paar Endschuhe für Mädchen, | 30 34 |
| Größe 5 oder 6 | 90 @ |
| 1 Paar Kinder-Filzschnallenstiefel, | 30 34 |
| Ledersohle, Fleck, Größe 22-26 | 00 00 |
| 3 Paar grüne Herren-Pantoffel | 00 00 |
| 3 Paar Gummiabsätze | 30 3% |
| 3 Riesendosen Schuhcrême | 30 9% |
| 12 Paar Filz Finlagerahle | 90 94 |
| 12 Paar Filz-Einlegesohlen | 90 % |

Manufakturwar

der Ha mit übe

des Sti

120 000

Die so3

Berbund

Deutschla Alerifali mit fath

dem Erf deide

treter de

- wie sch

Liberalen

meinjame

Inter fel

begenfätz ommen:

Die fo

| | THE STREET OF THE MACHE |
|---|-------------------------------------|
| e Echarpes, hell und dunkel 90 % -Plaids, in verschied. Farben 90 % | 1/4 Dutzend abgepaßte Handtücher |
| -Garnitur, Muff und Kragen 90 % | 1 Biberbettuch, weiß oder farbig on |
| 1-Westen, grau und braun . 90 9% | 1 Jacquard-Tischdecke, weiß |
| tuchhauben, farbig 90 92 | 1 Tischtuch, farbig, waschbar |
| gshäubchen, weiß und farbig 90 99 | 1 Kommodendecke, Häkel imitiert an |
| nsmützen, in allen Größen 90 @ | 3 Sofadeckchen, Häkel imitiert |
| kte Kragenschener 90 % | 1 Sofakissen, gebogt |
| 32 32 | 1 Kopfkissen mit Einsatz 90 |
| | 3/4 Dutz. Poliertücher 90 |
| | 2 Stück Scheihengardinen |

| 3/4 Dutz. Poliertücher | ! |
|-----------------------------|----------|
| 2 Stück Scheibengardinen, | weiß |
| oder crême | 110111 |
| 1 Water Wachstrob | 1 |
| 1 Meter Wachstuch | |
| 11/4 Meter Wachstuchtischlä | ufer . 9 |
| 1 Bettvorlage | 9 |

Reste und Coupon

in Längen von 2-4 Metern aus Handtuchstoffen, Bettkattunen, Rockbiber, Blusenstoffen, weiß Köperbarcht., Vorhangstoff. etc.

Ball-Echarpes

| | епогт | Dillig | | |
|------|----------------|--------|----|----|
| zum | Aussuchen in | vielen | 00 | |
| hübs | chen Dessins . | | 90 | W. |

Spitzen und Rocatro

| DESALZE |
|--|
| 5 breite Kisseneinsätze mit Schrift 90 # |
| 11 Meter Valenciennespitzen 90 % |
| 1 Posten schwarze Valencienne, |
| und Spitzenstoffe Meter 90 % |
| 1 Kinderkragen mit Manschetten 90 % |
| 1 Stickerei - Kinderkragen und) on a |
| 1 Kindergürtel 90 % |
| 1 Stuck = 4 /2 Meter breite und |
| schmale Madapolame - Stickerei |
| und -Einsätze 90 % |
| Damen-Gürtel in Gummi und Brocat 90 # |
| 6 moderne Halsrüschen, in Karton 90 3 |

herman schnoler & Cie.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK